

Die Chronik der KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V.

*Suchst schöne Plätze Du am Rhein, so brauchst Du nicht im Baedeker zu lesen.
Kehr im „Marienbildchen“ ein, so weiß ein jeder, dass Du bist in Köln gewesen.*

2018 „Mer Kölsche danze us der Reih“

Zu den Fidelen Zunftbrüdern würde auch 9x11 = 99 Jahre Zunft passen. Am Beginn der Session gab es wieder zahlreiche Ehrungen. Es konnten erneut zwei Mitglieder für 50jährige Treue ausgezeichnet werden: Brigitta und Hans Sender halten dem Verein seit nunmehr 50 Jahren die Treue. Die Zunft-Müüs waren erstmalig auf über 40 Mitglieder angewachsen, und alle sind Mitglied der Gesellschaft. Sie sind mit ihrem Spitzenprogramm und dem neuen Tanzpaar Ariane Windheuser und Michael Gasper von unseren Sitzungen nicht mehr wegzudenken und außerdem das Aushängeschild der Gesellschaft. Im Jahr 2018 starteten wir mit dem Neujahrskonzert „Genesis op Kölsch“ mit Wolfgang Nagel als Sprecher und Wolfgang Haas am Alphorn. Im gut besuchten Dom zu Altenberg war auch diese Veranstaltung ein Genuss. Am 06.01.2018 fand in diesem Jahr schon das „Kleine Prinzenessen“ statt, genau zwei Tage nach der Proklamation. Mit unseren Sitzungen ging es fast im Laufschrift durch diese kurze Session.

Zuerst startete die 9. Ausgabe der Kneipensitzung „Selvs jemaat“ mit einem Überraschungsgast. Der Präsident der Gesellschaft, Theo Schäfges, brillierte als „Roberto Blanco“. Mit zahlreichen Ehrengästen feierten wir auf unseren Sitzungen. Im Rahmen der Frack-trifft-Kostümsitzung überraschten wir Marc Metzger mit der Ernennung zum Ehren-Schusterjungen. Wolfgang Bosbach, der direkt von der Wahl des Bundespräsidenten zu uns auf die Sitzung „geflogen“ kommt, wurde von Präsident Theo Schäfges und Vizepräsident Ingo Pohlkötter zum Ehren-Zunftbruder ernannt. Voller Stolz bedankte Wolfgang Bosbach sich für die Ehrung und gab den Gästen im Saal noch mit auf den Weg, doch nur solche Politiker zu wählen, die auch herzlich lachen können. Bei dieser Sitzung gab es auch einen legendären Auftritt der Kultgruppe „Höhner“ mit einem Teil unserer prominenten Gäste. Auf der Bühne sangen mit den Höhnern Harry Wijnvoord, Hans Meiser, Wolfgang Bosbach, Jean Pütz und Elfi Scho-Antwerpes. Auf der Kostümsitzung wurde Peter Gries zum Ehrenmitglied ernannt. Leider fand die „Lachende KölnArena“ in diesem Jahr ohne die Zunftbrüder statt. Nach 25 Jahren ununterbrochener Gestaltung des Elferrats auf jeweils einer der Veranstaltungen mussten wir Platz machen für eine andere Gesellschaft.

Schon am 12. Februar 2018 war Rosenmontag. Aufgrund der kurzen Session reduzierte das Festkomitee Kölner Karneval die Teilnehmerzahlen der einzelnen Gruppen erheblich. So mussten auch wir leider einige Absagen an langjährige Teilnehmer erteilen. Auf dem Festwagen konnte Präsident Theo Schäfges zum ersten Mal die Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes begrüßen. Zum zweiten Mal hatten wir eine eigene und ausverkaufte Tribüne am Zugweg. Nach dem Zug ging es zur After-Zoch-Party ins Hotel Pullman. Mit dem Fischessen beschlossen wir am 17. Februar .2018 bereits zum zweiten Mal im Hotel Pullman über den Dächern von Köln die Session. Aber es flossen diesmal nicht zu viele Tränen, denn wir feierten ja am 10. November 2018 in der Flora

100 Jahre „Fidele Zunftbrüder“

Nach mehr als 40 Jahren bekam die Zunft wieder ein neues Gremium. Die Zunft-Schätzer hatten am 25. April 2018 im Haus Schnackertz „das Licht der Welt“ erblickt und sind Kölns erstes Damengremium in einer Familiengesellschaft. Zur ersten Präsidentin wurde Ira Stoffel gewählt, Vize-Präsidentin ist Anke Müller.

Die Pröbchenovende Nr. 5 und 6 sowie die Veranstaltung „Kölsch und Kölsch“ halfen wieder einmal, die Zeit bis zur Sessionseröffnung zu überbrücken.

Bei der Jubiläumsveranstaltung am 10. November 2018 in der Flora wurde das dritte Bild von Gerda Laufenberg vorgestellt, und wir freuten uns, mit zahlreichen Mitgliedern und Gästen einen sicherlich unvergesslichen Abend in der Flora zu verbringen.

2017 „Wenn mer uns Pänz sin, sin mer vun de Söck“

Diesmal ging der Vorstand in Trier in eine Klausurtagung. Am 5. November 2016 fing für uns die Session 2017 an. Die Künstlerin Gerda Laufenberg fertigte für die Zunft eine Triologie, auf dem Weg zur 100-Jahr-Feier der Zunft, an. Das erste Bild wurde an diesem Abend vorgestellt. Unser Sitzungspräsident Jürgen Oberbörsch sagte: „Tschüss“. Unter großem Beifall wurde er zum Ehren-Präsidenten ernannt. Direkt im Anschluss wurde Reinhard Müller, unser bisheriger Schatzmeister, als neuer Sitzungspräsident in Amt und Würden eingeführt. Der neue Sitzungspräsident lud zu einem 1. Elferratsfrühstück ins Casino ein, um die Elferräte auf die teilweise schweißtreibende Arbeit einzustimmen. Mit dem Neujahrskonzert begann das neue Jahr und damit auch die „Jecke Zeit“. Gestartet wurde mit „Selvs jemaat“ als 8. Auflage und das jetzt schon an zwei Abenden. Karten gibt es nur mit Beziehungen oder klüngeln. Mit zum Teil ausverkauften Sitzungen (Mädchen-, Frack trifft Kostüm- und Kostümsitzung) ging es zünftig weiter. Aber auch die Gemeinschaftssitzungen, ausverkaufte Kinder-Kostüm- und

Tärää-Sitzung wurden zum Erfolg. Erstmals konnten die Zunftbrüder und ihre Gäste den Rosenmontagszug von einer eigenen Tribüne bewundern. Mit großem Festwagen, auf dem auch Frau Dr. Katarina Barley (Bundesfamilienministerin) mitfuhr, und zwei Fußgruppen sowie den „Zunft-Müüs“ zogen wir mit mehr als 200 Personen durch die Straßen. Beim Fischessen hieß es dann „Dat wor et“. Aber leider bezog sich das nicht nur auf die Session, sondern wir mussten auch Abschied von Sabrina Holweg und Marcel Rostalski nehmen. Sie hatten nun seit fünf Jahren als Tanzpaar die „Müüs“ durch die Säle geführt und hängten nun die Tanzschuhe an den Nagel.

Es ging weiter mit Pröbchenovend die 3., und der „Große Rat“ lud zu einem BBQ bei Wolfgang Haas und Lebensgefährtin Gisela ein. „Großer Rat“ und „Senat“ fuhrten im September nach Badenweiler. Der „Kölsch un Kölsch Abend“ war leider schwach besucht. Es wurde jedoch ein toller Abend.

Aber auch unsere verstorbenen Zunftmitglieder sind nicht vergessen. So trifft sich die Zunft-Famillich am 1. November jeden Jahres am Grab des Ehren-Vorsitzenden Egon Jacobs mit Verstärkung durch die Kapelle Frank Maubach zur Kranzniederlegung.

2016 „Mer stelle alles op der Kopp“

Es stand so einiges „op dem Kopp“. Darum ging der Gesamtvorstand in Klausur. Viel gab es aufzuarbeiten und Neues zu planen. Aber es hatte sich gelohnt.

Dann konnte die neue Session starten. Im Maritim ging es mit der 11. im 11. Feier los. Aber es gab auch ein Abschiednehmen. Mit einem Superauftritt der „Müüs“ ging der Abend in seinen bunten Teil über. Ein buntes Programm mit Abschluss „Querbeat“ stand an, Weihnachtsfeier im Gir-Keller, Neujahrskonzert im Dom zu Altenberg, „Selvs jemaat“ mit Gästen. Es hatte sich der Vorstand des Festkomitees, an der Spitze Markus Ritterbach, angemeldet. Er ließ es sich nicht nehmen, das Serviceteam an der Theke zu unterstützen und Gläser zu spülen. Es ging Schlag auf Schlag; „Kleines Prinzenessen“, große und tolle Sitzungen, es waren die letzten Sitzungen mit dem Präsidenten Jürgen Oberbörsch. „Jung dat häs de joot jemaat“. Mit der ausverkauften Tärää-Karnevalsparty und der Gestellung des Elferrates in der „Lachenden KölnArena“ stürmten wir direkt zum Rosenmontag. Mit Festwagen und inklusive Zunft-Müüs drei Fußgruppen zogen wir mit ca. 190 Personen durch Kölle. Mit dem Fischessen im Maritim schloss die Session ab. Jedoch langweilig wurde es nie. Peter und Conny (Peter – Peter – Peter) wurden vom „Festkomitee“ bei der Kneipensitzung entdeckt. Sie besuchten die „Rednerschule“, und die Kontakte nutzten sie für die Zunft aus. So entstanden die ersten Pröbchenabende, in denen sich Nachwuchsedner in unserem Casino vorstellten.

Am 4. September 2016 fand unser Sommerfest in Porz-Zündorf statt. Der Senat fuhr vom 16.-18. November 2016 nach Hamburg. Stadtrundfahrt mit dem Bus oder war's ein Schiff waren ein Erlebnis, denn der Bus schwamm mit kompletter Besatzung durch den Hafen. Den „Großen Rat“ zog es nach Paderborn. Die Veranstaltung „Kölsch un Kölsch“ in unserem Casino rundete das Programm des Sommers ab. So verging die Zeit, und wir konnten uns auf den 5. November 2016 und die Session 2017 vorbereiten.

2015 „Social jeck – kunterbunt vernetzt“

Die „Müüs“ begingen ihre Weihnachtsfeier im Leonardo Royal Hotel, die Zunft-Famillich am 7. Dezember 2015 im Consilium. Mit dem Neujahrskonzert begannen wir im Altenberger Dom das neue Jahr. Der Veranstaltungskalender wird immer größer. Deshalb an dieser Stelle ein „herzliches Danke“ allen Helfern und Organisatoren. Es folgten: Kneipensitzung „Selvs jemaat“ die 6., Kleines Prinzenessen, drei Sitzungen alle mit vollen Sälen, Kinder Kostümsitzung, Tärää Karnevalsparty und dann der Höhepunkt Rosenmontag. Unter großer Beteiligung zog die Zunft mit ca. 180 Personen durch unsere Vaterstadt. Ein tolles Fischessen fand wieder im Maritim mit dem „Kölsche Rattepak“ statt.

Ein besonderer Dank galt den „Zunft-Müüs“, die nun schon ihr 20. Jubiläum feiern konnten.

Touren des Senates nach Esslingen und die „Cranger Kirmes“ sowie die Ratstour nach Eltville rundeten das Zunftleben ab. Bei den JHV der einzelnen Gremien mussten die Vorstände neu gewählt werden. Heinz Stucke stellte nach 28 Jahren Schriffführer im Senatsvorstand sein Amt zur Verfügung.

Bei der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft sollte es einige, teils heftige, Diskussionen in der Zunft geben. Hieran war eine neue Satzung schuld, die den Mitgliedern nicht klar erklärt worden war bzw. die evtl. nochmal geändert wurde. Es gab erst im dritten Anlauf einen neuen Vorstand:

- Präsident: Theo Schäfges
- 1. Vorsitzender: Ingo Pohlkötter
- Schatzmeister: Reinhard Müller
- Geschäftsführer: Peter Esser
- Literat: Dirk Finkernagel

- Senat
- Senatspräsident: Bruno Grimbach
- Senatsvize: Martin Költjes
- Schatzmeister: Frank Maubach

- Schriffführer: Michael Bungart
- Großer Rat
- Ratspräsident: Markus Stoffel
- Vizepräsident: Prof. Wolfgang Haas
- Schatzmeister: Rainer Wick
- Schriffführer: Dr. Werner Ockels

2014 „Zokunf, mir spingkse wat kütt“

Der Saal „Heumarkt“ im Maritim ist nun schon ein fester Bestandteil für unsere 11. m 11.-Feier. Hier starteten wir wieder in fröhlicher Runde und bei gutem Essen. Ehrungen wurden ausgesprochen. Wieder in der Wolkenburg gab es eine Weihnachtsfeier, die Zunft-Müüs feierten im Consilium. Das Neujahrskonzert im Altenberger Dom ist nun schon Tradition. Drei Sitzungen unter der bewerten Leitung von Jürgen Oberbörsch waren ein Erfolg. Auch das „Kleine Prinzenessen“ sollte nicht vergessen werden. Der Rosenmontagszug mit zwei Großfiguren, zwei Fußgruppen, Schusterjungen und Festwagen war ein Erlebnis. Das Fischessen im Maritim, es wurde in gemütlicher Runde Abschied vom Fasteleer 2014 gefeiert mit der Vorfreude auf die neue Session.

Im Sommer verkürzte uns wieder ein tolles Programm die karnevalistische Pause. Et jov: ne Stammdisch mit Programm, Ratstour in die Normandie, Festival Colonia, auf dem Schiff die „Kölner Lichter“ erleben, Catwalk-Führung in der Lanxess Arena, Sommerfest im Herbrands, Senatstour nach Hannover. Ein wahrhaftig tolles Programm zur Überbrückung.

2013 „Fastelovend em Bloot – he un am Zuckerhot“

Die diesjährige 11. im 11.-Feier begann, getreu dem Motto, mit Sambarhythmen und einem Sprung des 1. Vorsitzenden Jürgen Oberbörsch in die 5. Jahreszeit. Einer der Höhepunkte waren wieder unsere Zunft-Müüs. Eine tolle Adventfeier fand in der festlich geschmückten Wolkenburg statt. Das Neujahrskonzert im gut besuchten Dom zu Altenberg war ein Genuss. Selvs jemaat in unserem Vereinslokal ist jetzt ein fester Bestandteil unserer Veranstaltungen. Mit unseren drei Sitzungen können wir uns sehen lassen. Unter dem Präsidium unseres 1. Vorsitzenden Jürgen Oberbörsch geht alles seinen gewohnten Gang. Am Rosenmontag ziehen wir mit zwei Fußgruppen, Zunft-Müüs und Festwagen durch ein närrisches Volk. Das Sommerfest 2013 ging nach Koblenz-Andernach. Der Senat fuhr mit Damen nach Lüneburg.

2012 „Jedem Jeck sin Pappnas“

Am 11. November 2011 starteten wir in die Session. Mit einem bunten Programm, Ehrungen und vill Verzäll verging der Abend wie im Fluge. Mit 130 Personen feierten wir dann „Die Adventszick op Kölsch“. Nach dem Neujahrskonzert des „Großen Rates“ im Altenberger Dom ging es sehr schnell mit der 3. Kneipensitzung (jetzt Tradition) in die Session. Mit Marita Köllner „Et fussisch Julchen“ als Eisbrecher ging die Mädchensitzung los. Guido Cantz wurde bei „Frack trifft Kostüm“ geadelt. Mit Pauken und Trompeten ging es mit der Kostümsitzung zum Höhepunkt der Session, dem Rosenmontagszug. Bei der Kostümsitzung treten die Müüs immer in tollen Kostümen auf. Auch ist es toll zu sehen, mit welcher Freude getanzt wird. Am 18.02.2012 die „Lachende Kölnarena“ ist immer wieder ein Erlebnis. Am Rosenmontag hatte unser Festwagen das Motto „Time to say goodbye“. Ja et wor vorbei und et kom nur noch et Fischessen.

Zur Überbrückung der karnevalslosen Zeit fuhren wir zum Glessener Scheunenfest. Der Senat fuhr zum Segeln aufs Ijsselmeer. Der „Große Rat“ fuhr ins Erzgebirge. Es war schon winterlich in Annaberg (40 cm Schnee).

2011 „Köln hat was zu beaten“

Im Maritim begann die Session am 11. November 2011. Mit einem bunten Programm, den Ehrungen für verdiente Mitglieder und natürlich dem Auftritt der Zunft-Müüs war es ein gelungener Start in die neue Session.

Tradition ist das „Kleine Prinzenessen“ in der Hofburg. Die tolle Tenorstimme von Garry Bennet verwandelte das Belvedere in einen Konzertsaal. Aber auch die anderen Künstler fanden ein begeistertes Publikum. Zum 2. Mal startete die Kneipensitzung „Selvs Jemaat“ im Haus Schnackertz. Alle Mitwirkenden hatten sich große Mühe gemacht und lange Proben in Kauf genommen. Meinung der Besucher: „Weiter so“. Mit drei Sitzungen steuerten wir auf den Höhepunkt Rosenmontag zu. Natürlich waren wir auch wieder bei der „Lachenden KölnArena“ dabei. Am Rosenmontag jedoch stand wieder ein großes Ereignis an: Der Schatzmeister Reinhard Müller heiratete in der Severinstorburg seine Anke, und dann ging’s zum Zug. Mit zwei Musikkapellen, zwei Bagagewagen, den Zunft-Müüs, den Fußgruppen Schusterjungen und Festkomitee sowie dem Festwagen „Stunksitzung“ zogen wir bei strahlendem Sunnesching durch Kölle. Das Fischessen schloss die Session ab.

Besuche in der Oper „Don Giovanni“, Ratstour nach Brügge, Senats-Herrentour (mit Damen) nach Nürnberg, Sommerfest der Zunft in Maastricht und ein Besuch des „Großen Rates“ in der Synagoge Köln überbrückten das Warten auf die neue Session.

2010 „Fidelen Zunftbrüder haben in Kölle jebützt“

In all den nunmehr 91 Jahren ist es uns immer eine Verpflichtung gewesen, Jung und Alt, Mann und Frau, in einer Frackgesellschaft mit Familiencharakter zusammenzuführen. Dabei ist es immer wichtig, Veränderungen bei gleichzeitiger Bewahrung von Brauchtum und Tradition im Auge zu behalten.

Aus diesem Grunde ist auch die Kneipensitzung unter dem Titel „Selvs jemaat“ entstanden. Diese Sitzung wird ausschließlich durch Mitglieder der Gesellschaft gestaltet. Es geht einfach zünftig mit Stehtischen und Kölsch zu. Aber nicht nur das war neu in der Zunft. Wir haben wieder mit unserer Veranstaltung „Familich und Fründe“ in der Museumshalle Kölner Karneval losgelegt, dann kam das traditionelle Neujahrskonzert zum 30jährigen Jubiläum des Großen Rates im Altenberger Dom, das Kleine Prinzenessen im Saal Belvedere, drei wieder tolle Sitzungen und der Elferrat in der KölnArena. Der Höhepunkt war aber wie immer der Rosenmontag. Als 19. Gruppe mit dem Jahresmotto „in Kölle jebützt“, mit einem Festwagen von 15 Teilnehmern, zogen wieder über 200 Zünftige durch unsere Vaterstadt Köln! Einfach herrlich!!!

Leider wurde dann am Samstag nach Rosenmontag wieder unser Freund Karneval bei unserem traditionellen Begräbnis des Fastelovends zu Grabe getragen. Immer aber mit dem Wissen, dass er nach neun Monaten wieder unter uns ist!

Die Zunft-Müüs bekamen eine neue Trainergruppe – Biggi Fahnenschreiber, Ute Flemming und Sascha Epstein – also mit der Biggi wieder zurück zu den alten Wurzeln.

Es fand eine Führung durch den Kölner Karneval auf dem „Friedhof Melaten“ statt, der Große Rat fuhr nach Paris, die Zunft-Müüs genossen ihr Sommermärchen auf der Terrasse des Colonia Forums, unser Sommerfest lief unter dem Motto „Wenn sich die Familich trifft und den Ruhrpott besucht“, der Senat machte Berlin zu einem Kölsch-Abend, und dann war es ja auch schon wieder soweit, unser Auftakt zur neuen Session fand im Saal Heumarkt in gediegener toller Atmosphäre statt! Hierbei wurden die alten Schusterjungen Hermann Berg, Alfrad Langen und Josef Schumacher mit dem Großen Verdienstorden ausgezeichnet! Heinz Stucke bekam den Großen Verdienstorden mit Schärpe und goldener Ehrennadel! Hans-Joachim Schiffer den Verdienstorden des FK in Silber, Gerti Jakobs und Brigitta Sender den Verdienstorden des FK in Gold, und Hans-Georg Ahlbach wurde zum Ehrenmitglied der Zunftbrüder ernannt! Der Abschluss des Jahres 2010 bildete dann unsere gemeinsame Weihnachtsfeier am 4. Dezember 2010 in den Puppenspielen der Stadt Köln mit dem Titel „Chressdachszauber“ und anschließendem Kölsch mit zünftigem Essen im Brauhaus „Gilden im Zims“.

Zusammenfassend kann man wieder festhalten: Ein gutes Miteinander ist den Mitgliedern unserer Gesellschaft auch außerhalb der „fünften Jahreszeit“ wichtig! Hierfür gebührt allen Mitgliedern und Freuden der Zunft ein herzliches Dankeschön!!

2009 „Alles Jode zum Jebootsdaach, 90 Jahr“

In diesem Jahr feierten wir beginnend mit dem 11. November 2008 unseren 90. Geburtstag. 12 Monate, also bis zum 6. November 2009 haben wir alles unter dieses Motto gestellt.

Festlicher Auftakt war ein Jubiläumsempfang mit einem Konzert in St. Andreas. Von dort aus ging es gemeinsam mit den Plaggeköpp, den Zunft-Müüs und mehr als 180 Gästen ins Dom Hotel. Nach einigen netten Worten und Dankesreden von Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, Festkomitee-Präsident Markus Ritterbach und dem am Tage zuvor proklamierten Dreigestirn der „Ehren Garde der Stadt Köln 1902 e.V.“ ging es in gut gelaunter Runde weiter.

Dieses Fest wurde zum Anlass genommen, unserem treuen Mitglied Herbert Grass für seine 33jährige Mitgliedschaft zu danken und ihn mit dem Orden des Festkomitees in Gold auszeichnen zu lassen.

In diesem Rahmen ging es dann nahtlos in das Kleine Prinzenessen, Eröffnung eines Schaufensters im Kaufhof Köln, unseren drei Sitzungen mit vielen Überraschungen über.

Das Motto der diesjährigen Session hieß "Unser Fastelovend himmlisch jeck". Besser konnte kein Motto zu unserem Geburtstag passen!

Im Rosenmontagszug hatten wir einen besonderen Festwagen mit 13 Plätzen. Als 39. Gruppe mit mehr als 200 Teilnehmern marschierten wir wieder in bester Stimmung durch Köln. Das Motto unseres Festwagens hieß "Sing schön mein Tibetchen". Bei der „zünftigen After Zoch Party“ in unserem Vereinslokal „Haus Schnackertz“ wurde der Rosenmontag zum Ausklang gebracht. Leider war dann auch schon beim Fischessen alles wieder viel zu schnell vorbei.

Am 26. Mai 2009 fand dann unsere Jahreshauptversammlung statt. Überraschender Weise teilt kurz vorher Detlev Bülles mit, dass er aus privaten wie auch geschäftlichen Gründen nicht mehr für ein Amt im Verein zu Verfügung steht. Nach vielen sehr intensiven Gesprächen, Diskussionen und Abwägen aller Möglichkeiten stellte sich dann ein neu formierter Vorstand zur Wahl. Es wurden dann auch gewählt: Jürgen Oberbörsch zum 1. Vorsitzenden, Michael Brungs zum 2. Vorsitzenden, Reinhard Müller zum Schatzmeister und Jo Wemmers zum Geschäftsführer.

Dirk Finkernagel wurde als Literat kooptiert. Dazu kamen die schon gewählten Präsidenten des Großen Rates Raymund Witte und der Senatspräsident Ingo Pohlkötter. Dem neugewählten Vorstand steht als Kompetenz-Team Hans-Jürgen Klame als Mitgliederbetreuer, Klaus Bungartz als Schriftführer des Großen Rates und Rainer Wick als Kassierer des Großen Rates zur Verfügung. Damit können viele Aufgaben auf mehrere Schultern verlagert werden. Gleichzeitig ist damit auch die Vertretungsfrage übersichtlich geordnet.

Im Vorstand des Großen Rates fanden auch Veränderungen statt. Bernd Bloch und Jörg Placke sind ausgeschieden. Dafür wurden Klaus Bungartz (Schriftführer) und Rainer Wick (Kassierer) neu gewählt. Im Senat ersetzt Harald Friederichs Reinhard Müller als Kassierer. Nach diesen Neuwahlen wurde kräftig in die Hände gespuckt und zusammen angefasst.

So fand dann ein Besuch im Landtag, eine Dombesteigung, Führung durch den Versorgungsschacht der RWE unter dem Rhein, ein Konzert im Kronleuchtersaal statt. Das obligatorische Beachvolleyball Turnier sowie unser Familienausflug - mit über 100 Teilnehmern - rundeten das Jubiläumsjahr ab.

Zusammenfassend kann man nur feststellen: Herzlichen Glückwunsch für diese organisatorische und logistische Meisterleistung an alle beteiligten Freunde, Mitglieder und Sponsoren!

2008 „Zurück in die Zukunft“

Nach dem ereignisreichem Jahr 2007 waren wir alle froh, wieder ein Jahr ohne große Höhen und Tiefen miteinander feiern zu können. In dieser kurzen Session, am 6. Februar war schon alles wieder vorbei. In einer Woche vom 11. Januar bis zum 23. Januar hatten wir drei Sitzungen. Dazu wie immer die Stellung des Elferrates in der Lachenden KölnArena, das Prinzenessen, den Neujahrsempfang im Dom zu Altenberg, der Rosenmontagszug und am 9. Februar das Fischessen sowie die wiederholte Teilnahme der Müüs bei den Kölschen Wochen in Hintertux. Eine Herausforderung an alle Helfer, der Gremien und des Vorstandes. Hier muss Allen ein Riesendank gesagt werden für die logistische Meisterleistung. Wir hatten zum ersten Male in der Geschichte der Zunft einen Sessionsorden, der wie im Rosenmontagszug üblich – die Wagen erzählen eine Geschichte – die Geschichte und die Ereignisse des Jahres 2007 in der Zunft darstellte. Unter diesem Motto zog auch der Elferrat bei unserer Kostümsitzung im Maritim als Senatoren verkleidet, wie im alten Rom üblich, auf die Bühne. In diesem Jahr stand der Karneval unter dem Motto „Jeschenke für Kölle – uns Kulturkamelle“.

Im Rosenmontagszug waren wir in der I. Abteilung die Gruppe 9 mit dem Motto „Die ... Moschee im Dorf lassen“. In diesem Jahr hatte uns das Festkomitee den Ausrufezeichen-Wagen zugeordnet. Für uns stellte diese Zuordnung eine Ehre dar, denn wer ausgesucht wird, muss auch mit seiner Vereinskultur dieses „Heiße Thema in Köln“ verarbeiten können. Insgesamt gingen wieder ca. 140 Teilnehmer mit!!

Die Müüs gingen wieder mit 24 Tänzern und Tänzerinnen auf die Bühne. Unser Senatspräsident heiratete auf Rosenmontag in der Severinstorburg. Dem folgte auf gute kölsche Art am 31. Mai 2008 auch noch unser Schatzmeister. Wenn dat kein Kölsche sin!!!

In der Vorstandssitzung am 8. April 2008 entschied sich der Vorstand einstimmig, wieder in das alte Domizil der Zunft „Haus Schnackertz“ als Stammtisch und Vereinslokal zurück zu gehen. Das Haus Schnackertz wird seit November 2007 von dem Schriftführer des Großen Rates, Jörg Placke, geführt. Am 25. April 2008 war es dann soweit, der erste Stammtisch fand statt!

So fanden dann noch am 23. August 2008 unser Familienfest, am 6. September 2008 unser Volleyballturnier, die Senats-Tour, der Große Rat geht auf Tour, die 11. im 11. Feier erstmalig im Saal Heumarkt im Maritim, der Weihnachtsengel und das Reibekuchenessen im Dom Hotel statt. Dieses Jahr stand ganz unter der Überschrift „Zurück in die Zukunft“

2007 „Ein Jahr voller Veränderungen“

Das Motto dieser Session war „Mir all sin Kölle“

Wir gingen in der I. Abteilung als 1. Gruppe unter dem Motto „Standort Köln“ wieder mit fast 150 Teilnehmern vorneweg! Unsere Sitzungen und unsere anderen Veranstaltungen liefern Dank unseres tollen Publikums sowie der immer wieder guten und ausgewogenen Programme in toller Stimmung bei vollen Sälen!

In diesem Jahr standen die Neuwahlen des Senatsvorstandes sowie des Vorstandes des Großen Rates an. Bis auf den Schriftführer Heinz Stucke stellten sich die anderen Vorstandsmitglieder des Senates nicht wieder zur Neuwahl zur Verfügung. Nach einer spannenden und teilweise turbulenten Sitzung wurden Ingo Pohlkötter als Senatspräsident, Peter Esser als Vizepräsident, Reinhard Müller als Kassierer sowie Heinz Stucke als Schriftführer mit großer Mehrheit gewählt!

Bei der Jahreshauptversammlung des Großen Rates ging das alles wesentlich reibungsloser vonstatten. Die Alten blieben auch die Neuen!

Bei der Ende Mai anstehenden Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins kam es dann nach der Entlastung des Vorstandes bei einem Antrag der Müüs zur Verselbstständigung zu hitzigen Diskussionen. Dies hatte dann zur Folge, dass zuerst der Geschäftsführer und dann im weiteren Verlauf der zum Teil unsachlichen Diskussionen

auch der 1. und 2. Vorsitzende zurücktraten. Im weiteren Nachgang zu dieser Veranstaltung meldeten sich dann auch noch im Juni 24 Müüs ab. Es blieben nur noch acht tanzfähige Leute übrig. Also zu wenig um aufzutreten!

Auf der dann notwendigen außerordentlichen Jahreshauptversammlung Mitte Juni im SAS Hotel in Deutz musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Bestätigt in ihrer Arbeit wurden dann Detlev Bülles als 1. Vorsitzender sowie Jürgen Oberbörsch als 2. Vorsitzender. Neuer Geschäftsführer wurde Dr. Werner Ockels und neuer Schatzmeister Michael Brungs. Für seine langjährigen treuen und verdienstvollen Arbeiten in der Zunft wurde dem „alten“ Schatzmeister Ernst-Ludwig Hebel mit stehendem Applaus Danke gesagt. Die notwendigen Ehrungen erfolgten dann wie üblich auf der 11. im 11. Veranstaltung im Dorint an der Messe! Hier wurden dann auch Detlev Bülles, Jürgen Oberbörsch und Ernst-Ludwig Hebel als Ehrenmitglieder des Großen Rates ernannt! Auch in Sachen Müüs war der Verein aktiv. Nach einigen Sackgassen bei der Trainersuche konnten wir wieder auf das bewährte Paar Marion Günnewig als Trainerin sowie Andreas Günnewig als Kommandant und Tänzer zurückgreifen. Das war eine gute und richtige Entscheidung. Denn von da an ging es bergauf. In kürzester Zeit konnte die Truppe wieder auf 24 Tänzer/innen aufgebaut werden. Diese stellten sich dann nach einem Kraftakt in Punkto Trainingsaufwand und Fleiß dem Auswahlgremium des KKK. Sie kamen mit guter Beurteilung durch und lieferten eine super Session ab. Hut ab!!!

Der Große Rat machte seine Tour nach Chateau St. Gerlach in Limburg, und der Senat flog mit Damen nach Wien. Es wurden erstmalig nur drei Sitzungen durchgeführt!

Im Juni hätte an diese Entwicklung noch keiner so richtig glauben mögen. Aber es bewahrheitet sich immer wieder: Wenn es eng wird, rücken die Zunftbrüder noch enger zusammen und arbeiten gemeinsam am Wohle der Zunft!!

2006 „Weltrekord der Müüs auf dem Hintertux Gletscher“

Unter dem Motto „E Fastelovendsfußballspiel“ wurde die Session 2006 angepfeifen. Zum Sessionsauftakt der 88. Session der Fidenen Zunftbrüder haben wir erstmals eine neue Auszeichnung vergeben. „Der goldene Schusterjunge“ wurde ins Leben gerufen und an namhafte Persönlichkeiten verliehen. Dr. Norbert Blüm in der Kategorie „Politik und Wirtschaft“, Dunja Rajter für „Entertainment, Show, Gesang“ und Hans Süper für „Kölsches Brauchtum“ sind die ersten Preisträger.

Zum sechsten Mal wurde das „Kleine Prinzenessen“ in der Hofburg im Dorint Kongress Hotel abgehalten. Neben kölschen Tön sangen sich an diesem Abend Astrid und Freddy Breck mit „Rote Rosen“ und Graham Bonney mit „Ich bin ne kölsche Jung“ in die Herzen der Anwesenden. Daraufhin wurde er spontan zum Ehrenmitglied des Senates ernannt. Alle Veranstaltungen, in diesem Jahr nur vier anstelle von fünf Sitzungen, liefen wie immer hervorragend. Im Rosenmontagszug gingen wir in der II. Abteilung als 27. Gruppe unter dem Motto „Sie wissen ja Bescheid“.

Die Müüs stellten in der Zeit zwischen dem 1.-8. April 2006 auf dem Hintertux Gletscher in 3.256 m Höhe einen Tanzweltrekord für Karnevalstanzgruppen auf! In diesem Jahr feierten die Müüs auch ihren 11. Geburtstag.

So lief das Jahr 2006 in rundum geordneten und zufriedenen Bahnen!

2005 „Abschied von verdienten Mitgliedern“

Dieses Jahr stand das Motto der Session unter dem Titel „Kölle un die Pänz us aller Welt“. Wir gingen in der II. Abteilung als 22. Gruppe unter der Überschrift „Ullas Jungbrunnen“. Wie immer brachten wir eine stolze Gruppe in den Rosenmontagszug ein. Inklusiv zwei Musikkapellen, den Zunft-Müüs, den Schusterjungen, der Fußgruppe Festkomitee und dem Festwagen marschierten wir mit ca. 150 Leuten durch die Stadt! Und an Rosenmontag heirateten unsere Mitglieder Conny und Peter Esser, die dann anschließend auch mit uns zusammen im Rosenmontagszug mitgingen.

Es war das erste Jahr nach Burk Mertens. Natürlich ist Burk auf seine Art nicht zu ersetzen. Aber ein großes Kompliment gilt Detlev Bülles, der es verstanden hat, auf seine Art alle Veranstaltung mit Bravour zu meistern.

Leider hatten wir 2005 auch die Todesfälle unserer langjährigen Mitgründungsmitglieder Milo Maurer, Franz Betzold und Jochen Borman zu beklagen. Aber wo eben noch Leid, kommt auch wieder Freude auf.

Am 24. September 2005 feierte unser Schatzmeister Elu Hebel 40 Jahre Mitgliedschaft in der Zunft. Am 3. September 2005 fand unser erstes Beachvolleyball-Turnier mit der Verleihung der ersten Beachvolleyballspange statt. Bei unserem Prinzenessen am 16. Januar 2005 wurde unser Freund Dr. Dieter Stauber, Geschäftsführer der Zentis GmbH, zum Ehrensensator ernannt. Unser Bürgermeister Josef Müller und Walter Reinartz. KVB Vorstand, wurden offiziell mit Mützen als Ehrenmitglieder im Großen Rat aufgenommen!

2004 „Niemals geht man so ganz“

Es war einmal. Wenn wir auf eine Session zurückblicken, so tun wir es meistens mit Worten. Jedoch gehört zu jeder Veranstaltung ein schöner Rahmen. Jede Veranstaltung begann mit einem schönen Vorspann und Klang mit

einem unterhaltsamen Nachklang aus. So wurde um jeden Abend, wie um ein schönes Bild, ein ausdrucksvoller Rahmen gelegt!

Alexander von Chiari hat das Motto für diese Session vorgegeben: „Laach doch ens, et weed widder wäde“. Fünf Sitzungen, die lachende KölnArena, der Rosenmontagszug und das traditionelle Fischessen in der Flora - ein beachtlicher Kraftakt! Alles wurde wie bei der Zunft üblich unter dem Leitsatz „Der Jugend eine Change und Klasse statt Masse!“

Beim Rosenmontagszug stellten wir die 18. Gruppe in der II. Abteilung unter dem Motto „Lachen hält gesund“. Wie immer wurde diese Veranstaltung sachlich, fachlich und menschlich von Anne und Manfred Tiemann geleitet! Und obgleich auf den ersten Blick also alles so aussieht, als hätte sich bei den Fidelen Zunftbrüdern nichts verändert, wird doch einiges anders sein. Am 16. Oktober 2004 hat das Herz unseres Vorstandsmitgliedes und Sitzungspräsidenten Burk Mertens aufgehört zu schlagen. Die „Stimme Kölns“, wie Burk gerne genannt wurde, ist damit für immer verstummt. Über viele Jahre hinweg hat er sich mit Hätz und Siel für „seine Zunft“ engagiert. Wir werden uns immer gerne an ihn erinnern!

Die Leitung der Sitzungen übernahm unser 1. Vorsitzender Detlev Bülles. Die Aufgaben des Literaten übernahm Dirk Finkernagel!

2003 „Das Jahr des Umbruches“

In diesem Jahr stand eine Reihe von Neuwahlen an. Aus dem Senat standen Günter Schmitz, Senatspräsident, Jürgen Wald, Vize-Senatspräsident und Herbert Schröder, Schatzmeister, nicht mehr für Neuwahlen zur Verfügung. Gewählt wurden Bruno Grimbach als Senatspräsident, Andreas Wolf als Vize, Michael Brungs als Kassierer und Heinz Stucke als Schriftführer. Bei dem Großen Rat schieden Hans Georg Ahlbach, Ratspräsident, Hans Röhr, Vize, und Ottmar Klesing, Schriftführer, aus. An diese Stellen wurde Raymund Witte als Ratspräsident, Wolfgang G. Haas als Vize und Jörg Plake als Schriftführer gewählt. Bernd Bloch wurde als Kassierer in seinem Amt bestätigt. Hans-Georg Ahlbach wurde zum Ehrenpräsidenten des Großen Rates ernannt! In dieser Zeit trat auch Peter Gebauer als Geschäftsführer Gesamtvorstand zurück. Auf der Jahreshauptversammlung wurde Albert Stodko als neuer Geschäftsführer gewählt. Sieben verdienstvolle Mitglieder haben 50 Jahre Mitgliedschaft und mehr auf dem Buckel: Trude Müllewitsch, Fritz Schopen, Milo Maurer, Heinz Klein und Franz und Luise Horn. Die Zunft-Familie zog in ein neues Vereinslokal, die bekannte Gaststätte „Keule“ am Heumarkt.

Zum ersten Male in der Vereinsgeschichte stellte die Zunft bei ihrer Mädchensitzung den Elferrat mit ausschließlich Damen. Lediglich der Sitzungsleiter Burk als männliches Mitglied. Das Motto der diesjährigen Session lautete: „Klaaf un Tratsch auf kölsche Art“. Und zum ersten Male hatten die Fidelen Zunftbrüder einen Damenorden als Schmuckstück anfertigen lassen. Und so ist der Orden „für den einen ein Stück buntes Blech – für den anderen – die Zunft – ein Schmuckstück.“

2002 „Leitlinien für die Ausrichtung der Zunft“

Auf der Jahreshauptversammlung 2002 wurde ein 11. Punkteprogramm verabschiedet, das die Ziele der Zunft beschreibt:

Kölsch Family, Freunde finden, tolerant sein, Spaß, Freude haben, Fastelovend – Nachwuchs, Karneval für Imis, Veranstaltungen in- und außerhalb der Session, soziale Verantwortung, sportlich aktiv, kulturelle Interessen, Partnerschaft. Das Motto der diesjährigen Session war: „Janz Kölle es e Poppespill“. Es war eine Session, die wesentlich kürzer war als die davor. Bei allen Sitzungen herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Alle Veranstaltungen wurden zu einem tollen Erfolg. Fünf Sitzungen innerhalb vier Wochen, dazu noch die Leitung der „Lachenden Beethovenhalle“ in Bonn und der „Lachenden KölnArena“, der Rosenmontagszug und zum Abschluss das traditionelle Fischessen in der Flora! Im Rosenmontagszug gingen wir als 17. Gruppen unter dem Motto „Här K-Kirch auf Pay-Pirsch“.

Erstmals in ihrer 83jährigen Geschichte hat die Zunft am 31. Mai 2002 im Theater am Tanzbrunnen ein Konzert mit den Räubern und DJ Nobby veranstaltet. Auf der Auftaktveranstaltung am 9. November 2002 hatte Burk drei verschollene Wimpel der früheren Tanzgruppe „Schusterjunge“ wieder ausfindig machen können. Einen davon bekam deren Gründer Milo Maurer überreicht. Hans-Georg Ahlbach wurde für seine 11jährige Präsidentschaft im Großen Rat gefeiert. Sein Geschenk: 11 Grablichter!!!

Am 31. Oktober 2002 veranstalteten die Zunftbrüder den Abend „Kölsch Horror die Erste – ein Kölscher Abend zum Gruseln“ im Gewölbekeller des Gürzenich.

2001 „Eine Ära geht zu Ende“

Aufgrund von privaten Problemen waren zum Ende des Jahres 2000 Prof. Dr. h.c. (EC) Benno-Josef Wiersch als

1. Vorsitzender und Willi Rothenbücher als Geschäftsführer von ihren Posten zurückgetreten. Dies machte eine Neuwahl notwendig. Dabei wurde Detlev Büllles als 1. Vorsitzender bestätigt. Jürgen Oberbörsch als 2. Vorsitzender und Peter Gebauer als Geschäftsführer neu gewählt. Es musste also weitergehen.

Unter dem Motto „Köln kann sich mit allen Messen“ gingen wir dann in eine besondere aber auch erfolgreiche Session. Mit einem Highlight, nämlich der Leitung und Durchführung der ZDF-Mädchensitzung, begann unsere Veranstaltungsreihe. Unter der bewährten Leitung von Burk Mertens gelang es der Zunft erstmals, dem ZDF eine bessere Einschaltquote als dem Mitbewerber RTL mit der Prinzensgardesitzung zu verschaffen. Im Rosenmontagszug ging die Zunft-Familie unter dem Thema „In der Unions-Manege“ an den Start. Als 24. Gruppe, mit einem aktuellen politischen Motiv des Festwagens, der Angela Merkel als Löwin und Edmund Stoiber als Dompteur zeigte, waren die Zunftbrüder mit einer Fußgruppe in prächtigen Kostümen vom Festkomitee dabei. Mit den Schusterjungen, den Helfern und den Zunft-Müüs waren es wiederum rund 130 Teilnehmer, die die Farben der Zunft im Zoch hervorragend vertraten. Als Vorgruppe ging der Circus Roncalli!

2000 „Einstieg in das neue Jahrtausend“

Schon sind wir drin im neuen Jahrtausend, und der Karneval hat uns wieder. Diese Session steht unter dem Motto „Kölle loss jon, ins neue Jahrtausend“, und dieses Motto drückt einen gewissen Aufbruch aus. Dieses Motto passt gut zu unserer Gesellschaft, denn wir können mit Fug und Recht behaupten, dass der Dampfer „Fidele Zunftbrüder“ mit voller Kraft vorausfährt. Unsere Sitzungen sind alle schnell ausverkauft und unsere Zunft-Müüs zählen mittlerweile zu den etablierten Kölner Tanzgruppen!

Die Senatsfahrt ging nach Oberstaufen. Am 21. Oktober 2000 feierte der Senat seine Senats Pyjama-Party in unserem Stammlokal „Kaiser Wilhelm“. Der Große Rat ging auf Berlin Tour und ins KVB-Museum.

Das traditionelle Gänseessen des Großen Rates fand wieder im „Kaiser Wilhelm“ statt. Zum ersten Male an Allerheiligen trafen sich die Fidele Zunftbrüder am Grab von Egon Jacobs, von dem wir im Jahre 2000 in tiefer Trauer Abschied nehmen mussten. Die Nikolausfeier fand in der Wolkenburg statt. Hierbei wurde Norbert Kirch von FK-Präsident Engels der FK-Verdienstorden in Silber überreicht! BDK-Chef Wolf überreichte unserem Nestor Milo Maurer den BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten. Wir gingen wieder als Gruppe im Weiberfastnachtzug. Und zum ersten Male ging aus logistischen Gründen der Rosenmontagszug mit 140 jecken Zünftigen in der dritten Gruppe, ganz ungewohnt in genau umgekehrter Richtung als in den vergangenen Jahren, also vom Severinstor zur Mohrenstraße. Wie es sich für das Jahr 2000 gehört – mit Volldampf voraus!

1999 „In jecker Mission im Bundeskanzleramt“

Einmal im Jahr erhält der Regierungschef Besuch von Narren aus der ganzen Republik. In diesem Jahr waren es die Fidele Zunftbrüder, die in Bonn gemeinsam mit der KG UHU die Fahnen des Kölner Karnevals hochhielten. Auf Einladung von Bundeskanzler Gerhard Schröder waren wir mit der Abordnung Elu Hebel, Burk Mertens, Benno-Josef Wiersch und Willi Rothenbücher dabei. Unter den Augen von über 100 Journalisten verlieh unser 1. Vorsitzender im Beisein von BDK-Präsident Franz Wolf unseren Sessionsorden an den Bundeskanzler. Die Karnevalssession lief unter dem Motto „999 Jahre – das wahren Zeiten!“ Innerhalb von vier Wochen mussten in diesem Jahr sechs Veranstaltungen organisiert und abgehalten werden. Mir han e Loch, erklärte ein trauriger Bauer bei der Kostümsitzung im Maritim. „Und dat schlemmste es: Mer süht et.“ Was der Bauer meinte, war nicht zu übersehen. Prinz Kurt fiel wegen einem urologischen Eingriff aus. Zum ersten Mal wurde 1999 aus der traditionellen lachenden Sporthalle die lachende KölnArena. Und wir stellten wieder das Präsidium bei Kölns größter Sitzung! Unter Anwesenheit von Ludwig Sebus – er hatte 1999 einen neuen Büttensmarsch für die Zunftbrüder komponiert – fand der glanzvolle Ausklang beim Fischessen in der Flora statt. Ganz Köln nahm auch in diesem Jahr Abschied von unserem Ehrensator Willy Millowitsch, der in diesem Jahr verstorben ist. Burk Mertens wurde auf der 11. im 11. Veranstaltung für elf Jahre Sitzungspräsident geehrt. Benno-Josef Wiersch erhielt vom Festkomitee den Großen Verdienstorden in Gold. Die Senatsreise ging nach Belgien auf Schlemmertour. Der Große Rat feierte seinen 20. Geburtstag. Mit Hans-Georg Ahlbach steht der dritte Ratspräsident mittlerweile in seiner neunten Session an der Spitze des Großen Rates. Mit Franz Röder, besser bekannt als Amadeus Gänsekiel, trat ein Redner der Spitzenklasse auf. Denn hier stand nicht nur eine echte Karnevalslgende vor den Gästen, die Beziehung zu den Fidele geht viel tiefer: Amadeus Gänsekiel hatte einen seiner ersten Auftritte als Büttensredner in unserer Gesellschaft! Die Zunft-Müüs bekamen eine Reise nach Mallorca als Dankeschön für eine anstrengende Session geschenkt. Sowohl im Weiberfastnachtzug als auch im Rosenmontagszug waren die Zunftbrüder wieder super aufgestellt. Unter dem Motto „Sage er seinem Herren ..., er solle mich ...“ ging es als 22. Gruppe in der dritten Abteilung auf den Zugweg. Getreu dem Karnevalsmotto können wir festhalten: 1999 das war ein Jahr!!!

1998 „Gelungenes Experiment“

Erstmals hatten die Fidele Zunftbrüder zu einer Prunksitzung an einem Sonntagnachmittag eingeladen. Und der

Erfolg bestätigte: Experiment gelungen! Und noch eins obendrauf. Zum ersten Mal gab es in der Session eine Kostümsitzung im Maritim. Und beide Ideen scheinen goldrichtig gewesen zu sein! Für ihre langjährigen Verdienste sind Christel Bormann und Waltraud Klein zu Ehrendamen ernannt worden. Mit Dr. Ulrike Bülles und Anette Wehmeyer hat die Gesellschaft nun waschechte Notärztinnen in den eigenen Reihen. Bei der Mädchensitzung war es schon sehr schnell mit der „Vorherrschaft“ der Männer vorbei. Denn selbst den Elferrat stellten im Sartory – zumindest in der zweiten Abteilung – die Damen. Die Zunft-Müüs „kaperten“ das Gestühl und gaben den Herren samt ihren Tanzpartnern für den Rest der Sitzung frei. Eine schöne Tradition ging zu Ende: Zum fünften und letzten Mal leiteten die Fidelen Zunftbrüder die „Lachende Sporthalle“. Und damit wir uns nicht missverstehen: Die „Lachende Sporthalle“ ist tot, es lebe die „Lachende Kölnarena“, wieder eine Super-Sitzung geleitet von den Fidelen Zunftbrüdern! Nach mehr als 20jähriger Tätigkeit hat Jochen Bormann sein Amt als Senatspräsident abgegeben. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Günther Schmitz gewählt! Im Alter von 70 Jahren verstarb am 29. August 1998 Hans Klein. 50 Jahre war er Mitglied der Fidelen Zunftbrüder. Mit einem 8,20 m feinsten Sargleinen-Transparent und einer Champagner-Auswahl wurde Prof. Dr. h.c. (EC) Benno-Josef Wiersch für elf Jahre als 1. Vorsitzender geehrt. So ging die Zunft auch wieder beim Jan-von-Werth- Zug sowie beim Rosenmontagszug mit. Unter dem Karnevalsmotto „Fastelovend und Dom im Jubiläumsfieber“ hatten wir mit dem Thema „Jurassic Park im Kölner Zoo“ im Rosenmontagszug einen Volltreffer gelandet. Ein wunderschöner Wagen mit Riesendino war das zentrale Motiv. Ob vor dem Zug oder nach dem Zug, der Rosenmontag war wieder einmal „schööön“.

1997 „Einführung Ehrendame der Gesellschaft“

Am 6. Mai 1997 wurde Franz Betzold nach einer einmaligen Leistung „29 Jahre in ununterbrochener Reihenfolge“ Kassierer des Senates, auf eigenen Wunsch von seinem Amt verabschiedet. Der eine ging, die anderen kamen. Auf der Jahreshauptversammlung 1997 wurde die Einführung der Auszeichnung „Ehrendame der Gesellschaft“ einstimmig beschlossen. Als erste Damen der „Fidelen Zunftbrüder“ wurde dieser Titel Gerti Jacobs und Wally Maurer verliehen. Die Ernennung erfolgte am 8. Oktober 1997 im Dorint-Hotel. Das Motto der Session 1997 lautet „Nix blieb wie et es – aber wir werden das Kind schon schaukeln!“ Die Veranstaltungen gingen über die großen Prunksitzungen im Maritim und in der Flora, Sitzungsleitung „Lachende Sporthalle“, Teilnahme am Weiberfastnachtzug sowie am Rosenmontagszug, Sonndags op d'r Tribün, Cafe auf der Domplatte, bis hin zum Fischessen in der Flora. Die Beteiligung am Rosenmontagszug sprach für sich: Früher reichte im Jan-von-Werth ein Raum, jetzt brauchen wir schon das ganze Lokal, wo wir uns zum traditionellen Frühstück treffen. Auf dem Fischessen ließ es sich der Sänger Martin Moss, bekannt aus dem Musical Gaudi, nicht nehmen, den Zunftbrüdern auf seine Weise zu danken. Dass ihm besonders die Teilnahme am Rosenmontagszug gefallen hatte, bekundete er mit den Worten „Ich bin ein kölsche Jung.“

1996 „Ein kölsches Jubiläum“

1996 feierten wir unser 77jähriges Jubiläum, ein typisch kölsches, nämlich 7x11 Jahre! Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus: Prof. Dr. h.c (EC) Benno-Josef Wiersch (1. Vorsitzender), Jochen Schiffer (2. Vorsitzender), Willi Rothenbücher (Geschäftsführer), Burk Mertens (Sitzungspräsident und Literat), Ernst-Ludwig Hebel (Schatzmeister), Hans-Georg Ahlbach (Ratspräsident) und Jochen Bormann (Senatspräsident). Der Große Rat stellte sich neu zusammen: Hans-Georg Ahlbach (Ratspräsident), Ottmar Klesing (Kassierer), Wolf Osenbrück (Schriftführer) und Hans Röhr (Stv. Ratspräsident). Beim Senat ersetzte Herbert Schröder (Stv. Kassierer) Burk Mertens. Unter dem Motto „Typisch Kölsch“ zog der Rosenmontagszug bei erträglichem Wetter durch die Straßen Kölns. In Rekordstärke waren wir als 13. Gruppe mit dabei: Ein Festwagen, eine Kutsche des Großen Rates, zwei Bagagewagen, zwei Großfiguren, zwei Fußgruppen, unsere Tanzgruppe „Zunft-Müüs“ und zwei Musik-Kapellen. Unsere beiden Zugleiter Manfred Tiemann und Gerd Lessenich hatten mit ihrem Team wieder alles optimal vorbereitet. Leider konnte unser Sitzungspräsident Burk Mertens nicht am Zug teilnehmen, da er gemeinsam mit Bernd Assenmacher für den WDR die Zug-Übertragung moderieren durfte. Beim Fischessen bekam unser früherer 2. Vorsitzender Herbert Grass den Silbernes Verdienstorden des Festkomitees überreicht. Der Große Rat ging am 25. Oktober 1996 auf große Ratstour in den Spreewald. Die Fidelen Zunftbrüder fanden in Honnef „Am Ziepenchen“ Karnevalsfreunde.

1995 „Die Zunft-Müüs waren geboren!“

Am Sonntag, den 6. November 1995 war es soweit: Rund 100 geladenen Gästen, unter ihnen Oberbürgermeister Norbert Burger und Festkomitee-Präsident Hans-Horst Engels, konnten wir das Ergebnis der vielen Arbeit präsentieren. OB Burger taufte persönlich die Gruppe auf den Namen „Zunft-Müüs“, und zwar mit Original Kölnisch Wasser. Alle erlebten einen erstklassigen Auftritt, zu dem Biggi Fahnenschreiber die Choreografie und Otto Scheibelreiter das Arrangement geschaffen haben. Der Vorstand bestand aus: Prof. Dr. Benno-Josef Wiersch (1. Vorsitzender), Herbert Graß (2. Vorsitzender), Jochen Schiffer (Schatzmeister), Willi Rothenbücher (Geschäftsführer), Hans-Georg Ahlbach (Ratspräsident) und Jochen Bormann (Senatspräsident). Der Senatsvorstand: Jochen Bormann (Senatspräsident), Franz Betzold (Kassierer), Heinz Stucke (Schriftführer) und

Burk Mertens (Stv. Senatspräsident). Der Große Rat: Hans-Georg Ahlbach (Ratspräsident), Wolf Osenbrück (Kassierer), Walter Klesing (Schriftführer) und Adolf Beer (Stv. Ratspräsident). „Colonia ruft die Narren aller Länder“, unter diesem Motto steht die Session 1995. Und so zogen wie auch wieder im Rosenmontagszug mit einer beachtlichen „Truppenstärke“ mit. Besonders groß natürlich der Jubel am „Hotel am Augustinerplatz“, wo wie immer der Große Rat sein Quartier bezogen hatte. 1995 war ein Jahr, in dem wir mit unserem Prinz von 1989, Peter Valder, und mit unserem gerade neu gewählten Vize-Senatspräsidenten Heinz Zimmermann zwei liebgewonnene Freunde verloren haben. Aber so nah liegt Trauer und Freude zusammen. Auf der Weihnachtsfeier in der Wolkenburg konnte unser 300. Mitglied aufgenommen werden, der knapp vier Monate alte Christopher Rebholz! Und so ging beim Fischessen wieder eine schöne Session zu Ende. Eines tröstet uns an diesem Abend: Am 11.11. wird es wieder losgehen, und so lang ist die Zeit bis dahin ja nicht ...

1994 „75 Jahre Zunft“

Das Motto der Session 1994 lautet „Hokus Pokus - Kölsche Zauberei“. Für unser Jubiläumsjahr ist nun alles vorbereitet. Nach dem glanzvollen Auftakt in der festlich geschmückten Flora am 4. Dezember 1993 sind für die Session 1994 je eine große Sitzung in der Flora und im Maritim, die Teilnahme am Weiberfastnachtzug mit dem Reitercorps Jan von Werth und die Teilnahme am Rosenmontagszug mit zwei Festwagen vorgesehen.

Den Abschluss des Jubeljahres feiern wir mit einem Fischessen in der Flora. Auch in diesem Jahr stellen wir Karnevalssamstag am 12. Februar 1994 den Sitzungspräsident (Burk Mertens) mit einem erweiterten Elferrat in der Sitzung Lachende Sporthalle.

Unser Jubiläumsorden zeigt den Kölner Dom mit Zunftmütze und Kölner Wappen. Aus einem Hut zaubert er unser Zunftmännchen, das an Stelle des Weinglases einen Jubelkranz mit der Jahreszahl 75 in Brillanten hochhält.

1993 „40 Jahre Mitglied im BDK“

Das Motto der Session 1993 lautet: „Kölsche Sinfonie in Doll“. An Veranstaltungen finden statt:

Sa., 30.01.1993 Große Prunksitzung in der Flora
Sa., 13.02.1993 Große Prunksitzung im Hotel Maritim
Do., 18.02.1993 Teilnahme am Weiberfastnachtzug Jan von Werth
Mo., 22.02.1993 Teilnahme am Rosenmontagszug
Sa., 27.02.1993 Fischessen mit Begräbnis des Karnevals in der Flora
Sa., 13.11.1993 Feier des 11. im 11. in der Flora
Sa., 04.12.1993 Jubiläums-Gala - 75 Jahre Zunftbrüder in der Flora

Am 20. Februar 1993 (Karnevalssamstag) stellten wir nach langen Jahren wieder den Sitzungspräsidenten und einen erweiterten Elferrat für die Sitzung „Lachende Sporthalle“. Diesmal führte Burk Mertens das Zepter der Zunft mit 18 Herren aus dem Vorstand, Senat und Großer Rat als erweiterter Elferrat.

Auch in diesem Jahr waren unsere große Prunksitzung in der Flora und die Sitzung im Hotel Maritim schon Wochen vorher ausverkauft. Literat Burk Mertens hatte für beide Sitzungen Spitzenprogramme ausgesucht.

Im Rosenmontagszug stellten wir die Gruppe 28 in der II. Abteilung. Unser Festwagen stand unter dem Motto: „Du kannst vor mir alles, alles haben“ und war mit acht Personen besetzt. Unsere Fußgruppe war mit 67 Teilnehmern in diesem Jahr besonders stark vertreten als Abgeordnete und Schusterjungen. Für das Wurfmaterial benötigten wir drei Bagagewagen.

Es ist schon Tradition, dass wir auch diesmal mit einer Schusterjüngengruppe am Weiberfastnachtzug von Jan von Werth teilnahmen.

Unser Sessionsorden „Sinfonie in Doll“ zeigt unser Zunftmännchen mit Hänneschen und Bärbelchen unter dem Köln-Panorama. Der Damenorden zeigt unser Zunftemblem in einem Hufeisen mit Brillanten.

In diesem Jahr am 24. Oktober ist die Zunft 40 Jahre Mitglied im BDK (Bund Deutscher Karneval).

Die diesjährige Senatsfahrt ging nach Ostdeutschland. Auf dem Plan standen Wernigerode, der Brocken, das Josefs-Kreuz und Stolberg.

Den Großen Rat mit seinen Damen führte die diesjährige Jahresfahrt ins benachbarte Elsass. Diesmal war gutes Essen und Trinken besonders gefragt.

Zur Feier des 11. im 11. in der Flora wurde vom Vorstand eingeladen. Literat Burk Mertens hatte für diesen Abend ein tolles Programm zusammengestellt. Für Unterhaltung zum Menü und Tanz sorgte Matthes Dick mit seinen Mannen.

1992 „Zum elften Mal beim Pescher Dienstagszug“

Die Session 1992 steht unter dem Motto „Et kütt wie et kütt“, und so wollen wir hoffen, dass uns die neue Session keine neuen Überraschungen bringt. Nach dem Sturmzug und dem Golfkrieg haben wir die Hoffnung auf eine normale Session nicht verloren.

Beide Sitzungen waren schon vorher ausverkauft. Unser Literat und Sitzungspräsident Burk Mertens hat für beide Sitzungen Spitzenstars des kölschen Karnevals verpflichten können. De Höhner, Süper Duett, King Size Dick, Blom un Blömcher, Ne Weltenbummler und viele mehr konnten unsere Gäste so richtig in Schwung bringen.

An Weiberfastnacht am 27. Februar 1992 zogen wir, wie schon seit Jahren, mit dem Reiterkorps Jan von Werth mit einer starken Gruppe als Schusterjungen durch die Altstadt zum Altermarkt. Anschließend traf sich die Zunft im Ratskeller zu einem gemütlichen Abschluss.

Der Rosenmontag am 2. März 1992 unter dem Motto „Et kütt wie et kütt“ war für alle Teilnehmer ein ganz besonderes Erlebnis, mit einem herrlichen Festwagen zum Thema „Love Story 90“ (die deutsche Wiedervereinigung), zwei Fußgruppen (feine Herren und Schusterjungen), zwei Bagagewagen und zwei Musikkapellen gaben eine stolze Gruppe im Rosenmontagszug. Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Essen in unserem Vereinslokal Adria-Grill.

Unter dem Motto „25 Jahr jebimmels - 25 Jahr jeklüngels“ zog 1992 der Pescher Dienstagszug, und zum 11. Mal waren die Zunftbrüder dabei. Mit einem Festwagen und einer Schusterjungen-Fußgruppe zog die Zunft durch Pesch und bedankte sich mit reichlichem Wurfmaterial.

Das Fischessen mit Begräbnis des Karnevals am 7. März 1992 in der wieder festlich geschmückten Flora war in diesem Jahr besonders gut besucht. Nach einem hervorragenden warm/kalten Buffet gab es fast 80 Minuten Live-Musik mit den Cologne Antik Swingers, die zeitweise von Geburtstagskind Manfred Dzwonnek und King Size Dick unterstützt wurden. Es war für Charly Niedeck einer der letzten Auftritte. Anfang November 92 verunglückte er tödlich.

Unser Sessionsorden stand unter dem Motto „Et kütt wie et kütt“ und zeigte den Kölner Dom als Wetterhäuschen, aus dem der Schalknarr hervortritt mit einem Glas Kölsch in der Hand: „nach Regen kommt Sonnenschein“. Der diesjährige Damenorden zeigt unser Zunftemblem im Brillant-Herz an einer Goldkette.

Susanne Wiersch wurde als zweite Frau vom Vorstand als Pressereferentin in den erweiterten Vorstand berufen. Unser Ehrenmitglied, Ehrenratsherr und Nestor der Gesellschaft Heinz Könen, verließ uns am 2. Dezember 1992 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren für immer. Seit seinem 16. Lebensjahr war er treues und aktives Mitglied der Zunft. Bei einer Trauerfeier am 10. Dezember 1992 auf dem Friedhof Melaten und der Beisetzung auf dem Friedhof Holweide verabschiedete sich der Vorstand mit unserer Standarte und einer großen Anzahl der Mitglieder sowie mit der Kapelle Matthes Dick. Die Trauerrede hielt Sitzungspräsident Burk Mertens, in der er die Verdienste von Heinz Könen in den 66 Jahren bei der Zunft, unter anderem mit den Worten würdigte: „Bei aller Trauer und Betroffenheit bleibt die Erinnerung an einen guten Freund.“ Als letzter Gruß der Fidelen Zunftbrüder wurde ihm seine Mütze mit ins Grab gegeben.

Zum traditionellen Nikolaussessen am 6. Dezember 1992 trafen sich wieder der Vorstand, Senat und Großer Rat im historischen Ratskeller. Es gab ein hervorragendes Menü und reichlich Getränke. Der Besuch von St. Nikolaus (Günter Dahmen) brachte allen einen reichlichen Teller. Für besinnliche und weihnachtliche Unterhaltung sorgten Wienand Klefisch und Partner sowie Hans und Johanne Breuer.

1991 „Wegen Golfkrieg, Absage aller Umzüge“

Die Session 1991 stand unter keinem guten Stern, denn es begann der Krieg am Golf. Für uns kein Grund zum Zittern oder Verzweifeln. Doch es sollte anders kommen. Wie für jede Session hatten wir unsere Vorbereitungen getroffen. Wir freuten uns schon auf unsere Veranstaltungen. Die Sitzungen waren schon Wochen vorher ausverkauft.

Aber der Golfkrieg spitzte sich zu. Nach der Prinzenproklamation wurde vom Festkomitee beschlossen, alle Umzüge und Straßen-Veranstaltungen abzusagen und den Rosenmontagszug einzumotten. Nach eingehender Beratung beschloss der Vorstand, wenigstens die beiden Sitzungen durchzuführen. Das bereits vorhandene Wurfmaterial wurde an verschiedene Kindertagesstätten verschenkt, die sich für die unerwartete Spende herzlichst bedankten.

Die Prunksitzungen in der Flora am 19. Januar 1991 und im Maritim am 2. Februar 1991 wurden unter größter Vorsicht und starker Bewachung für unsere Gäste wie vorgesehen durchgeführt und liefen bis zum frühen Morgen reibungslos ab.

Unser Sessionsorden „Kinema-Colonia 1991“ zeigte unser Zunftmännchen mit einer Filmkamera und ein

Filmband mit drehbaren Motiven, Hänneschen und Bärbelschen, Tünnes und Schäl, Kölsch, Kölle Alaaf und Mutter Colonia.

Für die Damen wurde in dieser Session ein besonderer Damenorden eingeführt. Unser Zunftemblem in besonders schöner Form in einem ovalen Kranz mit Brillanten, an einer Goldkette zu tragen. Um den Rosenmontag wenigstens noch etwas zu feiern, wurde in unser Vereinslokal Adria-Grill eingeladen.

Der Große Rat lud seine Mitglieder am 6. Mai 1991 zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Da Prof. Dr. Hans-Ulrich Wiersch von seinem Amt als Präsident des Großen Rates zurücktrat, wurde ein neuer Vorstand gewählt.

- Präsident des Großen Rates: Hans-Georg Ahlbach
- Stellvertreter: Adolf Beer
- Schriftführer: Walter Klesing
- Kassierer: Wolf Osenbrück

Die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft wurde für den 4. Juni 1991 in die Flora einberufen. Auf dem Programm stand die Neuwahl des Vorstandes. Es wurde einstimmig gewählt:

- Vorsitzender: Prof. Dr. Benno-Josef Wiersch
- Vorsitzender: Herbert Grass
- Schatzmeister: Jochen Schiffer
- Geschäftsführer: Kurt van gen Hassend
- Senatspräsident: Jochen Bormann
- Ratspräsident: Hans-Georg Ahlbach

Der Jahresbeitrag wurde auf 130 DM und für Jugendliche auf 40 DM festgesetzt.

Der Senat bestätigte einstimmig den bisherigen Vorstand:

- Senatspräsident: Jochen Bormann
- Stellvertreter: Burk Mertens
- Schriftführer: Heinz Stucke
- Kassierer: Franz Betzold

Es ist schon zur Tradition geworden, dass der Vorstand am 6. Dezember zur Nikolausfeier in den historischen Ratskeller einlud. Bei einem guten Weihnachtsessen brachte St. Nikolaus für manche eine besondere Überraschung und für jeden einen Printenmann, einen bunten Weihnachtsteller, und für alle Damen einen Weihnachtsstern.

1990 „Sturm-Zug“

„Hereinspaziert, hereinspaziert, zur größten Schau der Welt“, so lautete das Motto der diesjährigen Session. Für die Zunft nach einem großartigen Jubiläumsjahr mit unserem Dreigestirn, keine leichte Aufgabe für die vorgesehenen Veranstaltungen.

Aber beide Sitzungen waren ein großer Erfolg mit hervorragenden Kräften und Gesangsnummern. Alle Spitzenkräfte konnten verpflichtet werden. Unsere 2. Prunksitzung im Maritim (übrigens die erste in diesem Hause) war schon seit Ende November 1989 total ausverkauft. An diesem Abend zogen zu Beginn der Sitzung das Dreigestirn der Stommler Buure mit unserem Mitglied Jürgen Sender als Jungfrau auf die Bühne. Zum Ende der Veranstaltung konnten wir unser diesjähriges Kölner Dreigestirn begrüßen. Jede Menge bunter Luftballons wurden zum Abschluss der Sitzung im Saale verteilt. Der Rosenmontagszug am 26. Februar 1990 stand unter keinem guten Stern. Das Motto „Hereinspaziert, hereinspaziert, zur größten Schau der Welt“ mit unserem Festwagen „Asbest-Inszenierung vom Schauspielhaus“ wird für die Teilnehmer für alle Zeiten in Erinnerung bleiben. Es war der stürmischste Rosenmontag aller Zeiten. Schilder und Großfiguren zerbrachen, die Teilnehmer der Fußgruppe konnten sich kaum auf den Beinen halten. Stundenlang war ungewiss, ob der Zug überhaupt abmarschieren konnte. Aber nach langem Warten zogen wir dann doch noch mit unserem herrlichen Festwagen, zwei Fußgruppen und zwei Musikzügen durch die sturmgeplagten Straßen. Im Dunkeln, etwa gegen 19.30 Uhr, trafen wir am Endpunkt Severinstor ein. Zum 10. Mal beteiligte sich die Zunft am Pescher Dienstagzug, der unter dem Motto stand „Pescher Träume“. Unser Wagen zeigte eine Abbildung von Hans Zimmermann (dat Ei), Partner von Hans Süper im Colonia Duett. Hans Zimmermann ist Bürger von Pesch. Die Fußgruppe ging aus Tradition als Schusterjungen.

Unser Sessionsorden stand unter dem Motto „Hereinspaziert, hereinspaziert...“. Unser Zunftmännchen steht auf der Bühne vor einem Vorhang, in einer Hand einen Zylinder und in der anderen Hand eine Peitsche.

Der Vorstand stiftete für alle Reitergruppen, die am Rosenmontagszug 1990 nicht teilnehmen konnten, einen Sturmorden. Dieser wurde vom Festkomitee an alle Korps-Gesellschaften mit Reitergruppen, die nicht am Rosenmontagszug teilgenommen haben, verliehen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wurde für den 28. September 1990 in unser Vereinslokal Adria-Grill eingeladen. Einziger Tagespunkt: Änderung des Paragraphen 2 unserer Satzung (Gemeinnützigkeit und Zweck des Vereins). Die Änderung wurde einstimmig

angenommen und beschlossen. Unser 2. Vorsitzender Josef Beck (Jungfrau Josefa im Dreigestirn 1989) verstarb am 18. November 1990 nach kurzer schwerer Krankheit, wenige Tage vor seinem 48. Geburtstag. Die Zunft richtete ihm auf dem Friedhof Niederkassel-Rheidt eine große Trauerfeier aus. Mit Abordnungen des BDH und fast aller Karnevalsvereinigungen, dem Vorstand des Festkomitees, Prinz Peter VII. und Bauer Franz konnten wir einen begeisterten Karnevalisten und großen Freund der Zunft würdig zu Grabe tragen.

1989 „Zunft stellt Dreigestirn“

In diesem Jahre können die Zunftbrüder ihr 70jähriges Jubelfest feiern. Unser schönster Traum ist endlich in Erfüllung gegangen: Wir stellen das Kölner Dreigestirn. Alle unsere Veranstaltungen sind darauf ausgerichtet.

Bei einem festlichen Menü vor der Sitzung am 13. Januar 1989 in der Flora, zu dem Gäste aus dem Karneval, der Wirtschaft und Politik eingeladen waren, konnten wir mit unserem Dreigestirn die festliche Session beginnen. Die darauffolgende Sitzung war schon ein Fest. Die Flora prunkvoll geschmückt, ein hervorragendes Programm und jede Menge Korps-Gesellschaften, die uns ihre Ehre erwiesen. Bis zum frühen Morgen eine tolle Stimmung.

Am Sonntag, 15. Januar 1989, feierte auf Einladung des Vorstandes die Zunft ihr 70jähriges Bestehen bei einem Frühschoppen mit Damen im historischen Ratskeller. Auch hier war der Besuch von Prinz Peter VII., Jungfrau Josefa und Bauer Franz der Höhepunkt des Tages.

Auch die 2. Prunksitzung begann mit einem festlichen Dinner im Interconti. Unser 1. Vorsitzender Dr. Benno-Josef Wiersch hat sich selbst übertroffen. Die anschließende 2. Prunksitzung stand der ersten nicht nach. Programm und Ausgestaltung waren einzigartig. Erstmals konnte Sitzungspräsident und Literat Burk Mertens zeigen, was in ihm steckt. Beide Sitzungen waren Spitze. Wir können nur noch sagen: „Jung dat häste jot jemat.“ Auch der am Donnerstag, 2. Februar 1989, veranstaltete Weiberfastnachtsball war ein echtes Zunftfest in der Wolkenburg mit Jubel, Trubel, Heiterkeit. Der Rosenmontagszug am 6. Februar 1989 unter dem Motto „Mir machen Musik mit vill Harmonie“ und mit unserem Dreigestirn war für alle Teilnehmer (ca. 100 Personen) ein unvergessliches Erlebnis. Unser Festwagen „70 Jahre Zunftbrüder“ mit dem gesamten Vorstand, den Damen des Dreigestirns, der Gattin des Prinzenführers und der Gattin des 1. Vorsitzenden, konnte das Wurfmaterial nicht fassen. Auf allen Schokoladentafeln war unser Jubelorden in bunter Pracht zu sehen. Zwei Fußgruppen, „Fidele Gäste“ und „Schusterjungen“, ein Spielmannszug, ein Musikkorps, ein Gala-Orchester und zwei Bagagewagen bildeten unsere Gruppe, die vor der Gruppe Bauer und Jungfrau und dem Prinzenwagen zog.

Zum neunten Male zogen wir im Pescher Dienstagszug am 7. Februar 1989 mit. Der diesjährige Festwagen war ganz auf Prinz Peter VII., einen Bürger von Pesch, eingestellt. Auf dem Wagen der Vorstand der Gesellschaft im bunten Frack und eine starke Fußgruppe als Schusterjungen.

Der Sessionsorden 1989 zeigte „70 Jahre KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V.“ - unser Zunftemblem im Jubelkranz in Gold über dem Panorama von Köln.

Das Fischessen mit Begräbnis des Karnevals war am 11. Februar 1989 in der Flora festlicher Abschluss der Jubiläumssession. Das Dreigestirn wurde mit dem erstmals vergebenen Goldenen Verdienstorden in Sonderausführung mit blauer Schärpe ausgezeichnet. Die Damen des Dreigestirns erhielten den Großen Verdienstorden in Gold.

Die Feier des 11. im 11. 1989 in der Flora gab uns noch einmal Grund zum Feiern. Bei der Verabschiedung unseres Dreigestirns gab es Beifall für Peter Valder, Josef Beck und Franz Schmitz für ihre hervorragende Darstellung des Dreigestirns 1989.

Zur Nikolausfeier am 6. Dezember 1989 wurde diesmal vom Vorstand, vom Senat und vom Großen Rat gemeinsam eingeladen. Für alle gab es ein köstliches Menü und jede Menge Überraschungen.

Den Jahresabschluss feierten die Zunftbrüder am 31. Dezember 1989 mit einem tollen Ball in der Wolkenburg.

1988 „Zusammenarbeit mit dem DVR“

Der Rosenmontag am 15. Februar 1988 stand unter dem Motto „Kölle Alaaf - Colonia feiert Feste“. Unser Festwagen hieß „Feste feiern, aber ohne Alkohol am Steuer“ in Zusammenarbeit mit dem DVR. Gast auf dem Festwagen war DVR-Hauptgeschäftsführer Herbert Warnke. Die Fußgruppe ging als Ballbesucher.

Unser Gesellschaftsorden zeigte zwei Zunftmännchen, die sich vor dem Köln-Panorama gegenüber sitzen und gegenseitig zuprosten. Die beiden Prunksitzungen am 23. Januar und 06. Februar 1988 standen ganz im Zeichen des Rosenmontagsmottos „die Zunft feiert feste“. Beide Sitzungen waren wirkliche Feste. Vor der Sitzung im Interconti fand im 12. OG schon traditionsgemäß ein festliches Dinner mit Gästen aus Wirtschaft, Handel und Industrie und mit dem diesjährigen Dreigestirn statt. In stilvoller Atmosphäre wurden alle Beteiligten auf den kommenden Abend eingestimmt.

Zum achten Mal nahmen wir am Pescher Dienstagszug mit einer Schusterjungen-Fußgruppe und einem

bemerkenswerten Festwagen „Hoppe-Hoppe-Weiter“ teil. Unser Fischessen am 20. Februar 1988 in der Flora , wie schon seit Jahren eine festliche Veranstaltung, stand diesmal unter dem Motto: Nüchtern fahren, sicher ankommen.

An diesem Abend wurden mit einem Verkehrssicherheitspreis in Form einer silbernen Verkehrskelle besonders geehrt: FK-Präsident Rudi Hermann, Zugleiter Franz Wolf, Polizeipräsident Jürgen Hosse, für die Zunft der 1. und der 2. Vorsitzende, der Vorsitzende der Taxi-Innung, der Vorsitzende des Hotel- und Gaststättenverbandes, KVB-Chef Bollhöver und die 3 Colonias. Erst zur späten Stunde wurde der Karneval feierlich zu Grabe getragen.

Präsident Fritz Breuer trat am 20. April 1988 aus persönlichen Gründen als Präsident der Gesellschaft zurück. Der Vorstand beschloss am 27. April 1988 die Paragraphen 3, 9, 10, 11 und 17 unserer Satzung zu ändern. Der Vorstand bestimmt einen Sitzungspräsidenten, der Mitglied des erweiterten Vorstands ist.

Auf der Jahreshauptversammlung am 16. Mai 1988 in der Flora wurde die vom Vorstand beschlossene Satzungsänderung vom 27. April 1988 einstimmig angenommen. Als Sitzungspräsident wurde vom 1. Vorsitzenden unser Literat Burk Mertens vorgestellt.

Schon frühzeitig hatte unser 1. Vorsitzender Dr. Benno-Josef Wiersch dem Festkomitee Kölner Karneval mitgeteilt, dass wir für unser Jubiläumsjahr 1989 das Kölner Dreigestirn stellen wollen. Aber bis zur Vorstellung der Herren war es noch ein langer und sorgenvoller Weg. Für die Rolle des Prinzen hat sich Peter Valder und als Jungfrau unser 2. Vorsitzender Josef Beck gemeldet. Mit der Rolle des Bauern hatten wir noch einige Schwierigkeiten, aber auch hier wurde in letzter Minute unser Mitglied und Ratsherr der Stadt Köln Werner Rind gefunden. Die drei von uns vorgestellten Herren wurden auch als Dreigestirn für 1989 vom Festkomitee angenommen. Aber es sollte anders kommen! Die Rathaus-Fraktionen machten mit der Aufstellung von Werner Rind allen Beteiligten große Schwierigkeiten, so dass er schließlich von der Rolle des Kölner Bauern Abstand nahm. So mussten wir uns nach einem Ersatzmann umsehen. Auf Vorschlag von Peter Valder wurde Franz Schmitz, Mitglied der Ehrengarde, gewonnen, der auch vom Festkomitee angenommen wurde. Somit war unser Dreigestirn für 1989 komplett. Ohne den hartnäckigen und mühevollen Einsatz unseres 1. Vorsitzenden Dr. Benno-Josef Wiersch hätten wir das nicht geschafft. Am 28. Oktober 1988 konnten wir den Mitgliedern die Geburt unseres Prinzen Peter VII. (Peter Valder), der Jungfrau Josefa (Josef Beck) und des Bauern Franz (Franz Schmitz) feierlich bekanntgeben und in der Flora feiern. Für alle Zunftbrüder ein großer Tag.

Die Feier des 11. im 11. 1988, der Start in unsere Jubiläumssession mit unserem Dreigestirn, fand wieder im festlichen Rahmen der Flora statt.

Ein Jubel ohne Ende. Unserem 1. Vorsitzenden Dr. Benno-Josef Wiersch wurde als Vater des Dreigestirns für seinen Einsatz und seine Bemühungen vom Ehrensatzpräsidenten Milo Maurer im Auftrage des Ehrenrates der Gesellschaft, Prinz und Jungfrau als Babypuppen mit einer Geburtstagsurkunde überreicht. Bauer Franz Schmitz wurde feierlich als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen. Nach einem festlichen Menü und einem hervorragenden Programm wurden wieder zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen.

Peter Valder feierte am 19. Dezember 1989 im Großen Saal der Flora seinen 50. und seine Tochter Martina ihren 25. Geburtstag. Zu diesem Galaabend, der unter der Leitung von Talkmaster Alfred Biolek stand, waren unter anderem der Vorstand und der erweiterte Vorstand der Gesellschaft eingeladen. Für alle ein zauberhafter Abend und ein unvergessliches Erlebnis. Zum Jahresabschluss am 31. Dezember 1988 fand in der ausverkauften Wolkenburg eine zünftige Silvesterfeier statt.

1987 „Abschied von Hans Mehren“

Es sollte das letzte Jahr des jetzigen Vorstandes werden. 25 Jahre war nun Egon Jacobs im Vorstand tätig, 12 Jahre als 1. Vorsitzender. Zeit, die Verantwortung an jüngere Herren abzugeben.

Der Rosenmontagszug am 2. März 1987 stand unter dem Motto „Janz Kölle dräump un jede Jeck dräump anders“. Unser Festwagen: Fünf Weinfässer an einem Traktor „O Mosella“ mit je zwei Personen besetzt. Die Fußgruppe als Winzer oder Winzerinnen, ca. 50 Personen. Unser Gesellschaftsorden 1987 „Unser schönster Draum“: Einmal das Dreigestirn zu stellen. Dazu muss eine Glücksgöttin ihr Füllhorn über uns ausschütten.

Zum siebten Male nahmen wir am Pescher Dienstagszug teil. Wieder mit einem Festwagen (Lottofee) und einer Schusterjungen-Fußgruppe von ca. 25 Personen.

Auf der Jahreshauptversammlung am 27. Mai 1987 verabschiedete sich der derzeitige Vorstand mit einer Übersicht über die geleistete Arbeit und mit der Bitte „Wählen Sie einen neuen jüngeren Vorstand.“ Es wurden in den Vorstand gewählt:

- Präsident: Fritz Breuer
- 1. Vorsitzender: Dr. Benno-Josef Wiersch
- 2. Vorsitzender: Josef Beck
- Geschäftsführer: Herbert Grass
- Schatzmeister: Jochen Schiffer

- Senatspräsident: Jochen Bormann
- Ratspräsident: Hans-Ulrich Wiersch
- Stellv. Geschäftsführer: Kurt van gen Hassend
- Literat bleibt Burk Mertens

Der neue 1. Vorsitzende Dr. Benno-Josef Wiersch bedankte sich beim alten Vorstand und erinnerte daran, dass Egon Jacobs 25 Jahre im Vorstand und davon 12 Jahre 1. Vorsitzender und 6 Jahre Senatspräsident, Milo Maurer auch 25 Jahre im Vorstand, davon 14 Jahre Senatspräsident und 8 Jahre Geschäftsführer, Hans Sender 17 Jahre im Vorstand, davon 13 Jahre Schatzmeister und 4 Jahre Geschäftsführer tätig war. Hans Sender wurde am 11. November 1987 zum Ehrenmitglied ernannt.

Auf der Vorstandssitzung am 30. Juni 1987 wurde vom Vorstand eine neue Mützen- und Ordensordnung beschlossen.

Am 16. August verstarb unser Ehrenpräsident Hans Mehren. Noch am 27. März 1987 konnten wir in seinem Hause in Köln-Rath seinen 75. Geburtstag feiern. Aber nun nahm die Zunft auf dem Friedhof in Rath-Heumar Abschied. Der 1. Vorsitzende Dr. Benno-Josef Wiersch würdigte in ergreifender Weise vor einer großen Zunftgemeinde die Verdienste von Hans Mehren: „Wir werden ihn nie vergessen, sein Grab soll unsere Gedenkstätte werden.“

Am Samstag, dem 27. August 1987, ehrten die Zunftbrüder den langjährigen 1. Vorsitzenden Egon Jacobs mit einem Fackelzug durch seinen Wohnort in Köln-Holweide. Mit über 150 Personen, der Zunft-Standard und dem Musikzug der „Treuen Husaren“ zogen alle Teilnehmer vor sein Haus in der Scheidemannstraße und brachten dem überraschten ein Ständchen mit kölschen Liedern. Der neue 1. Vorsitzende Dr. Benno-Josef Wiersch bedankte sich bei seinem Vorgänger im Namen aller Zunftbrüder für seine langjährige unermüdliche Arbeit. Als Geschenk erhielt der Geehrte ein Fahrrad, damit er sich weiterhin fit halten kann. Mit bewegten Worten bedankte sich Egon Jacobs bei seinen Freunden für diese außergewöhnliche Ehrung. Erst am frühen Morgen löste sich die Gästeschar auf.

Neuer Verdienstorden für die Damen der Gesellschaft: Auf der Vorstandssitzung am 22. September 1987 wurde beschlossen, für Damen einen neuen Verdienstorden in Form unseres Vereinseblems einzuführen. Der Orden wird als Großer Verdienstorden in Gold und als Verdienstorden in Silber verliehen. Frau Brigitta Sender wurde als erste Frau in den erweiterten Vorstand berufen und übernahm die Kartenorganisation.

1986 „Zunft nimmt an der Steubenparade teil“

Unsere Veranstaltungen werden durch die guten Programme und die vorzügliche Ausgestaltung, besonders die Feier des 11. im 11. und unser Fischessen in der Flora, zu Festveranstaltungen 1. Klasse. Hier zeigt sich der besondere Einsatz unseres 2. Vorsitzenden Dr. Benno-Ulrich Wiersch und unseres Literaten Burk Mertens.

Der Rosenmontagszug am 10. Februar 1986 stand unter dem Motto „Karneval der Rekorde“. Unser Festwagen zeigte Römer. Unsere Fußgruppe ging als Römer und Römerinnen in tollen Kostümen.

Beim ARD/KWS-Malwettbewerb „Kölner Kinder malen den Kölner Zoo“ hat die elfjährige Jasmin Groetzner eine Teilnahme am Rosenmontagszug gewonnen. Der 1. Vorsitzende Egon Jacobs und sein Stellvertreter Dr. Benno-Josef Wiersch konnten unseren Gast auf dem Festwagen begrüßen.

Zum sechsten Mal Teilnahme am Pescher Dienstagszug. Den Festwagenbau übernahmen wieder Jupp Fohr, Bert Reiff und Hans Miebach. Als besondere Auszeichnung von der Pescher Dienstagszug-Gesellschaft wurde unserer Gesellschaft die „Goldene Glocke“ überreicht.

Auf unserer 1. Prunksitzung im neuen großen Saal des Interconti am 17. Januar 1986 konnten wir gleich zwei Dreigestirne begrüßen. Zu Beginn der Sitzung das Pulheimer Dreigestirn mit unserem langjährigen Literaten Franz von Geldern als Bauer Franz und nach Mitternacht das Kölner Dreigestirn. Über 900 Gäste konnten ein einmaliges Programm erleben. Bei der Schlussnummer flogen hunderte von bunten Luftballons von der Decke in die Zuschauer.

Unser Gesellschaftsorden „Fastelovend der Rekorde 1986“ zeigte den Kölner Dom als Mittelpunkt, der von einem Kranz Jecke umkreist wird.

Senatspräsident Jupp Fohr trat am 3. Juli 1986 aus geschäftlichen Gründen von seinem Amt zurück. Jochen Bormann übernahm am 30. September 1986 wieder das Amt des Senatspräsidenten, das er bereits von 1973-1983 innehatte. Der Senatsvorstand sah jetzt wie folgt aus:

- Senatspräsident: Jochen Bormann
- Stellvertreter: Fritz Schopen
- Schriftführer: Jürgen Sender
- Kassierer: Franz Betzold

Der Große Rat flog zum zweiten Mal mit Damen nach New York. Der Höhepunkt des mehrtägigen Aufenthalts in den USA war die offizielle Teilnahme der Zunftbrüder an der Steubenparade mit Standarte und Litewka. Es war ein tolles Gefühl und ein einmaliges Erlebnis.

1985 „Die Löwen sind los“

Ein Kompliment an unseren 2. Vorsitzenden Dr. Benno-Josef Wiersch für die vorzügliche Organisation und Ausschmückung bei allen Veranstaltungen. Kommentar unseres 1. Vorsitzenden Egon Jacobs: „Ich habe das bei der Zunft noch nicht erlebt.“

Am Pescher Dienstagszug 1985, der unter dem Motto stand „Jedem Dierche sing Pläsierche“ nahm die Zunft wieder mit einem gelungenen Festwagen und einer großen Schusterjungengruppe teil. Der Rosenmontagszug am 18. Februar 1985 stand unter dem Motto „Met jroße un met kleine Diere“. Unser Festwagen: „Vorsicht! Hält immer KOHL-DAMPF“. Unsere Fußgruppe ging im Löwen-Kostüm.

Der Sessionsorden der Zunft: Mer han Besuch us dem Zoo, wurde dargestellt mit unserem Zunftwappen und zwei maskierten „Aale“, die unser Zunftmännchen besuchen.

1984 „Einführung einer Litewka für alle Mitglieder“

Ein gutes Jahr für die Zunft. Der Vorstand funktioniert perfekt. Vorstandssitzungen und Versammlungen finden am laufenden Band statt. Auch unsere Gremien Senat und Großer Rat waren sehr aktiv. Unser 1. Vorsitzende Egon Jacobs schrieb als Vorwort in unserem Sessionsheft: „Zu den Hits us Kölle zählen seit langen Jahren die Sitzungen unserer Gesellschaft, und ich hoffe, dass auch unsere diesjährigen Veranstaltungen so erfolgreich sind.“

Der Rosenmontagszug am 5. März 1984 „Hits us Kölle un us aller Welt“ war für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Unser Festwagen: „Schorschel wir fahren im Automobil“ und unsere Fußgruppe als Autofahrer um die Jahrhundertwende.

Auch in diesem Jahr nahm die Gesellschaft wieder am Pescher Dienstagszug, der unter dem Motto lief „Pescher Träumereien“, mit einem Festwagen, einem Bagagewagen und mit einer Fußgruppe als Schusterjungen teil. Auf der Vorstandssitzung am 12. April 1984 beschloss der Vorstand, auf Antrag des 1. Vorsitzenden Egon Jacobs den Oberbürgermeister der Stadt Köln Norbert Burger zum Ehrenmitglied der Gesellschaft zu ernennen.

Auf Vorstandsbeschluss vom 24. Februar 1984 wurde unser Vereinslokal ab sofort in das Restaurant unseres Ehrensenators Erwin Ritz „Adria-Grill“, Hohenstaufenring 22, verlegt. Die Einweihung erfolgte am 30. August 1984. Am gleichen Abend gründete Egon Jacobs den Stammtisch der Zunft. Treffpunkt ab sofort jeden Donnerstag, später Freitag in der letzten Woche des Monats.

Nach eingehender Beratung und Vorstellung wurde auf Beschluss des Vorstandes vom 14. September 1984 für alle Mitglieder eine Litewka eingeführt. Form, Farbe und Ausführung wurden in unseren Satzungen festgelegt.

1983 „Die Geburt eines neuen Ordens“

Auf der Sitzung am 21. Januar 1983 im Interconti wurde Fritz Breuer vom Festkomitee-Präsident Bernd Assenmacher offiziell in sein Amt als Präsident der Zunft eingeführt. Nach Übergabe der Insignien wurde Bernd Assenmacher zum Ehrensenator der Gesellschaft ernannt.

Der Rosenmontagszug am 14. Februar 1983 stand unter dem Motto „Kölner Karneval wie ein Märchen“. Unser Festwagen zeigte den gestiefelten Kater. Unsere Fußgruppe lief als gestiefelte Kater.

Auch 1983 nahm die Zunft wieder am traditionsreichen Zug des Reiter-Korps Jan von Werth an Weiberfastnacht teil. Karneval-Dienstag nahm die Gesellschaft nun schon zum dritten Mal am Pescher Dienstagszug mit einem Festwagen, zwei Bagagewagen und einer starken Fußgruppe als Schusterjungen teil.

Unser Ehrenmitglied Jupp Schlösser verstarb im März im Alter von 80 Jahren.

Auf der Jahreshauptversammlung am 17. Mai 1983 wurde der Vorstand neu gewählt:

- Präsident: Fritz Breuer
- Vorsitzender: Egon Jacobs
- Stv. Vorsitzender: Dr. Benno-Josef Wiersch
- Geschäftsführer: Milo Maurer
- Schatzmeister: Hans Sender
- Senatspräsident: Jupp Fohr
- Ratspräsident: Hans-Ulrich Wiersch

Die Jahreshauptversammlung des Senates am 28. Juni 1983 brachte eine Überraschung.

Der Senatsvorstand wurde wie folgt gewählt:

- Senatspräsident: Jupp Fohr
- Stellv. Senatspräsident: Fritz Schopen
- Schriftführer: Jürgen Sender
- Kassierer: Franz Betzold

Am 16. September 1983 beschließt der Vorstand eine neue Geschäftsordnung. Am 7. November 1983 wurde auf Vorschlag des Ratspräsidenten vom Vorstand beschlossen, einen neuen Verdienstorden für besonders verdiente Herren des Vorstandes einzuführen. Der neue Orden trägt die Bezeichnung: Großer Verdienstorden mit roter Schärpe und Brillanten. Gleichzeitig wird mit dem Orden die goldene Vereinsnadel mit Brillanten in Sonderausführung verliehen.

Ratspräsident Dr. Hans-Ulrich Wiersch stiftete für besondere Verdienste um den Großen Rat den „Verdienstorden des Großen Rates“ in Silber und in Gold. Den Verdienstorden des Großen Rates in Silber erhielten: Egon Jacobs, Willi Koller, Fred Lahmeyer, Dr. Hans-Ulrich Wiersch.

1982 „Großer Präsidentenwechsel aus gesundheitlichen Gründen“

Das Jahr 1982 brachte uns einen großen Präsidentenwechsel. Ende der Session trat Hans Mehren als Präsident der Gesellschaft aus gesundheitlichen Gründen zurück. Sein Amt übernahm Fritz Breuer. Ebenfalls gab Ratspräsident Willy Hebel sein Amt an den Vorstand zurück. Nachfolger wurde Hans-Ulrich Wiersch.

An Weiberfastnacht, Donnerstag, dem 18. Februar 1982, beteiligte sich die Gesellschaft mit ca. 20 Teilnehmern wieder am Zug des Reiter-Corps Jan von Werth.

Der Rosenmontagszug am 22. Februar 1982 stand unter dem Motto „Karneval der Schlagzeilen“. Unser Festwagen: „Es war ein treuer Husar - Das Zünglein an der Waage“. Die Fußgruppe ging in den Kostümen „Die kühnen Reiter“.

Der Pescher Dienstagszug stand unter dem Motto „Pesch wie et fröher wor“ wurde nun schon zum zweiten Male im Kostüm der Schusterjungen von ca. 35 Teilnehmern mitgemacht. Mit einem Festwagen, hergestellt von Jupp Fohr, Jupp Miebach, Manfred Thiemann und Jürgen Sender, und zwei Bagagewagen war die Zunft stark vertreten.

Samstag, den 27. März 1982: Verabschiedung von Hans Mehren. In Anwesenheit von ca. 120 Mitgliedern der Gesellschaft, rund 35 Präsidenten und Vorsitzenden befreundeter Gesellschaften und der Familie Mehren konnten wir im Gürzenich-Grill den 70. Geburtstag von Hans Mehren feiern. Gleichzeitig wurde er als Präsident der Gesellschaft verabschiedet. Der 1. Vorsitzende Egon Jacobs bedankte sich bei Hans Mehren für seine Freundschaft und für 28 Jahre als Präsident der Gesellschaft und überreichte ihm zum Dank als Sonderausführung die Goldene Nadel der Gesellschaft mit acht Brillanten. Gleichzeitig ernannte er auf Beschluss des Vorstandes Hans Mehren zum Ehrenmitglied und Ehrenpräsident der Gesellschaft.

Der Stammtisch der ehemaligen Schusterjungen tanzte ihm zu Ehren noch einmal den alten Schusterjungentanz. Der Große Rat ernannte Hans Mehren zum Ehrenmitglied. Der Präsident des Festkomitees Kölner Karneval Heiner Mühr und der Ehrenpräsident des Festkomitees Ferdi Leisten ließen es sich nicht nehmen, das Wort zu ergreifen. Ferdi Leisten bezeichnete Hans Mehren als einen der letzten aus der alten Garde. Hans Mehren war der 7. Präsident und mit fast 29 Präsidentenjahren der am längsten amtierende Präsident der Zunft. Er hat 165 Veranstaltungen der Zunft, eine Großveranstaltung in der Sporthalle und 28 Sitzungen des BDH geleitet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde noch bis in den späten Abend gefeiert.

Auf der Jahreshauptversammlung am 19. Mai 1982 im Gürzenich wurde Fritz Breuer auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig zum 8. Präsidenten der KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V. gewählt. Fritz Breuer bedankte sich für das Vertrauen und versprach, sich alle Zeiten zum Wohle der Zunft einzusetzen.

Auf der Jahreshauptversammlung des Großen Rates übergab Ratspräsident Willy Hebel sein Amt an den bisherigen Stellvertreter Hans-Ulrich Wiersch. Neuer Stellvertretender Ratspräsident wurde Fred Lahmeyer, Schriftführer Adolf Beer, Kassierer Willi Koller.

Der Senat machte am 18. und 19. September 1982 eine Herrentour nach Amsterdam. Für alle ein großartiges Erlebnis.

1981 „Senatsfahrt nach Mallorca“

Oberbürgermeister Norbert Burger schreibt in unserem Sessionsheft unter anderem: „Die Fidele Zunftbrüder beteiligen sich Jahr für Jahr aktiv am karnevalistischen Geschehen und haben sich um die Pflege des heimatlichen Brauchtums Verdienste erworben. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Stadt Köln und persönlich recht herzlich.“

Der Rosenmontagszug am 2. März 1981 stand unter dem Motto „Zirkus Colonia“. Unser Festwagen hieß Zirkus Colonia, die Fußgruppe ging als Leute aus dem Zirkus. Unser Gesellschaftsorden zeigte den Zirkus Colonia a la Zunft: Egon Jacobs lässt die Herren Jochen Bormann und Willy Hebel durch einen Reifen springen.

Die Teilnahme am Weiberfastnachtzug ist nun schon zur Tradition geworden. Erstmals nahm die Zunft am Pescher Dienstagszug mit einem wunderschönen Festwagen, gebaut von Jupp Fohr und Jürgen Sender und mit einem Bagagewagen teil. Mit einer starken Fußgruppe als Schusterjungen zeigte die Zunft Verbundenheit mit dem Kölner Stadtteil Pesch.

Am 15. Juni 1981 verabschiedete der Große Rat seine Satzungen. Die Versammlung wählte Fred Lahmeyer zum Schriftführer des Großen Rates.

Senatsfahrt 1981: Das Ereignis des Jahres war die fünftägige Reise der Senatoren mit ihren Damen nach La Rapita auf Mallorca, zu der Ehrensensator Vicente Barcelo eingeladen hatte. Für die 40köpfige Gästeschar war es eine Reise ohne Gleichen.

Der Berliner Bundestagsabgeordnete Peter Mönning lud den Senat mit Damen am 27. November zu einem Martinsgans-Essen in die Berliner Landesvertretung in Bonn ein. Dafür wurde er zum Ehrensensator der Zunft ernannt. Für Mütze und Urkunde bedankte sich Peter Mönning mit einer Berliner Fahne mit einem Bär, der eine Kölner Karnevalsmütze in seinen Klauen hält.

1980 „Jupp Schlösser Ehrenmitglied des Großen Rates“

Auch auf diese Session freut sich der Vorstand unter seinem 1. Vorsitzenden Egon Jacobs und Präsident Hans Mehren. Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Mer loße d'r Dom verzälle“. Mit einem Festwagen, der Fußgruppe in Kostümen aus aller Welt und den Schusterjungen zogen wir mit. Der Gesellschaftsorden zeigt den Dom, der der Mutter Colonia mit Tünnes und Schäl jet verzällt. Auf der Prunksitzung am 1. Februar 1980 im Interconti wurde Altkarnevalist Jupp Schlösser zum Ehrenmitglied des Großen Rates ernannt. Der 77jährige Sänger bedankte sich für die Auszeichnung mit einem Potpourri der größten Erfolge seiner Laufbahn. Am 13. Februar 1980 fand im Hause „Schnackertz“ die erste Ordentliche Sitzung des Großen Rates statt. Auf dieser Sitzung wurde einstimmig der Ratsherr Willi Koller zum Kassierer des Großen Rates gewählt. Vom Vorstand wurde am 18. April 1980 eine neue Mützenordnung erlassen. Unsere neue Satzung mit Mützen- und Ordensordnung wurde Ende des Jahres an alle Mitglieder ausgegeben. Am 30. April 1980 feierte der Senat wieder im Belvedere des Hotels Interconti den Tanz in den Mai mit der Wahl einer Maikönigin. Am 7. und 8. Juni 1980 beteiligte sich der Senat an der Pfarrkirmes in Pesch mit einer selbstgebaute „Rievkochebud“ und mit einer von Pressesprecher Burk Mertens bedienten Diskothek. Von als Schusterjungen gekleideten Senatoren und Helferinnen wurden zentnerweise Kartoffeln gerieben, gebacken und jede Menge „Rievkoche“ verkauft. Der Reinerlös von 1.000 DM sowie Stiftungen von Pfeifen für die neue Orgel wurden Pfarrer Büsching für die Kirche übergeben. Die Feier des 11. im 11. 1980 im Hotel Interconti wurde zu einem Riesenerfolg. Es mussten noch zusätzlich Tische aufgestellt werden. Ein Bombenprogramm, unter anderem mit den Vier Sternburgern und dem Duo Fidelio, lief ab. Als Höhepunkt des Abends wurde Jupp Schlösser zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

1979 „Die Zunft wird 60 – Gründung des Großen Rats“

In diesem Jahr wird die Zunft 60 Jahre, und Präsident Hans Mehren kann auf seine 25jährige Amtszeit zurückblicken. Wahrlich ein großartiges Jahr. In all den Jahren hat er viele unvergessliche Sitzungen geleitet. Der 1. Vorsitzende Egon Jacobs und Senatspräsident Jochen Bormann bescheinigen ihm „Jung, dat häste jot jemat...“

Auf der Prunksitzung am 9. Februar 1979 im Hotel Interconti wurde Präsident Hans Mehren vom 1. Vorsitzenden Egon Jacobs mit dem Ehrenring der Fidele Zunftbrüder ausgezeichnet und gleichzeitig zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Rosenmontag, den 26. Februar 1979 stand unter dem Motto „Kölsche in aller Welt“. Wir stellten die Festbrücke „60 Jahre Fidele Zunftbrüder“, besetzt mit dem gesamten Vorstand und Senatsvorstand, 22 Herren im weißen Smoking und mit der Zunftmütze. Die Fußgruppe als Typen aus dem alten Köln, ca. 30 Personen, wurde unterstützt vom Indianer und Westernclub 1979 e.V., einer alten Feuerwehr aus New York und zwei Musikkapellen.

Weiberfastnacht beteiligte sich die Gesellschaft auch wieder am Zug des Reiter-Korps Jan von Werth mit 50 Damen und Herren im Schusterjungenkostüm. Unser Jubiläumsorden zeigte ein Wappen mit dem Kölner Dom und das Hotel Intercontinental mit den Jahreszahlen 60 Jahre Zunft und 25 Jahre Präsident Hans Mehren.

Die Gesellschaft gab am 7. Januar 1979 einen großen Empfang im Hotel Interconti. Zu feiern gab es 60 Jahre Zunft und 25 Jahre Hans Mehren als Präsident. In Anwesenheit der Kölner Prominenz hielt Ferdi Leisten einen launigen Rückblick. Er wünschte der Zunft auch für die Zukunft ein so harmonisches Gesellschaftsleben und einen so aktiven, humorvollen Präsidenten.

Auf der Jahreshauptversammlung im Mai 1979 wurde der bestehende Vorstand außer dem Geschäftsführer einstimmig bestätigt. Horst Hofert stellte sich nicht mehr zur Wahl. Zum neuen Geschäftsführer wurde Milo Maurer gewählt. Der neue Vorstand:

- Präsident: Hans Mehren
- Vorsitzender: Egon Jacobs
- Vorsitzender: Wolfgang Preuß
- Geschäftsführer: Milo Maurer
- Schatzmeister: Hans Sender
- Ratspräsident: Willy Hebel
- Senatspräsident: Jochen Bormann
- Benno-Josef Wiersch wurde vom Vorstand zum Pressereferenten ernannt.

Auf der Jahreshauptversammlung des Senates wurde der seit 1976 bestehende Senatsvorstand einstimmig bestätigt:

- Senatspräsident: Jochen Bormann
- Stellvertreter: Benno-Josef Wiersch
- Kassierer: Franz Betzold
- Schriftführer: Franz von Geldern

Auf der Vorstandssitzung am 24. Oktober 1979 wurde auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden Egon Jacobs der Große Rat gegründet. Zweck der Gründung war, in einem besonderen Gremium Herren zu versammeln, die sich um das Wohl der Gesellschaft oder um das Kölner Brauchtum besonders verdient machen oder gemacht haben. Der Große Rat erhält einen Vorstand, bestehend aus dem Ratspräsidenten, dem Stellvertretenden Ratspräsidenten, dem Schriftführer und dem Kassierer. Der Große Rat regelt seine Angelegenheiten selbst. Zum 1. Ratspräsidenten wurden vom Vorstand der Ehreuvorsitzende Willy Hebel und als Stellvertretender Ratspräsident Hans-Ulrich Wiersch vorgeschlagen und einstimmig bestätigt. Der Ratspräsident hat Sitz und Stimme im Vorstand.

1978 „Kostüm-Sitzung an Weiberfastnacht“

Im Sessionsheft schrieben der 1. Vorsitzende Egon Jacobs und Präsident Hans Mehren zur Einleitung:

„Es ist unser Wunsch, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und einige schöne Stunden mit uns verleben. Wir hoffen, dass Sie etwas den Alltag vergessen können. Mit unseren Freunden aus der Zunft haben wir uns alle Mühe gegeben, Ihnen schöne Feste zu bereiten. Machen Sie mit!“ Diesmal war es eine kurze Session. Rosenmontag zog am 6. Februar 1978 der Zug unter dem Motto „Flohmarkt Colonia“. Die Zunft hat in diesem Zug drei Wagengruppen: Präsident Hans Mehren in einem offenen Oldtimer. 1. Vorsitzender Egon Jacobs bereicherte eine rollende Bratwurstbude. Der Restvorstand und Gäste in einer echt kölschen „Rievekochebud“. Die Fußgruppe ging als Köche und Metzger sowie als Schusterjungen.

Unser Sessionsorden „Flohmarkt Colonia“ zeigte eine Würstchenbude, ein Ratsherr bietet in einer Würstchenbude Blutwosch, Zunftkölsch und ne Halve Hahn an. Kostüm-Sitzung an Weiberfastnacht: Erstmals haben wir eine Kostüm-Sitzung mit anschließendem Ball im großen Saal des Hotel Intercontinental. Die Sitzung mit ersten Kräften des Karnevals dauerte ca. drei Stunden. Danach gab es Tanz. Als Einlage von ca. 1,5 Stunden haben wir Schlagersänger Erik Sylvester verpflichtet. Leider war die Veranstaltung finanziell ein Reinfall, für die Teilnehmer jedoch ein wunderschöner Abend.

1977 „Prunksitzung im Interconti - Tanzgruppe wird eingestellt“

Auch in dieser Session war der Vorstand unter dem 1. Vorsitzenden Egon Jacobs wieder sehr aktiv. Vorstandssitzungen, Versammlungen und Zusammenkünfte fanden am laufenden Band statt. Präsident Hans Mehren konnte unseren Gästen wieder erstklassige Veranstaltungen präsentieren.

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Mer loße de Pöppcher danze“.

Die Zunft nahm auch in diesem Jahr wieder am Weiberfastnachtzug des Reiter-Korps Jan von Werth teil. Gute Verbindungen unseres 2. Vorsitzenden Wolfgang Preuß erlauben uns zum 3. Mal die Teilnahme.

Der Sessionsorden der Zunft „Mer loße de Pöppcher danze“ stellt eine Schusterjungengruppe mit Zunftfahne singend vor dem Köln-Panorama dar.

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, unsere Tanzgruppe vorerst nicht mehr auftreten zu lassen. Es ist kaum noch möglich, junge Menschen für die Gruppe zu begeistern. Zudem sind die Kosten für die Ausbildung und für die Einkleidung von mindestens 10.000,- DM von der Gesellschaft nicht mehr zu tragen.

Zum ersten Mal konnten wir am Sonntag, dem 6. Februar 1977, eine Prunksitzung im großen Saal des Hotel

Interconti durchführen. Den Termin verdanken wir unserem 1. Vorsitzenden Egon Jacobs, der bereits eine Sitzung für den BDH im Interconti festmachen konnte.

1976 „Maskenball im Römisch-Germanischen Museum – Willi Millowitsch Ehrensenator“

Es hat sich gezeigt, dass die Zunft mit dem neuen Vorsitzenden Egon Jacobs einen Freund gefunden hat, der sein organisatorisches Talent mit Begeisterung und Sachverstand ganz in den Dienst der Gesellschaft stellt. Seine langjährigen Erfahrungen als Senatspräsident kommen ihm nun für das neue Amt zugute. Die Gesellschaft beteiligte sich am 1. März 1976 am Rosenmontagszug „Sang und Klang mit Willi Ostermann“. Unser Festwagen: „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ mit Tünnes un Schäl. Die Fußgruppe ging als Kölner Originale und Schusterjungen. Der Gesellschaftsorden zeigte ein Wappen mit einer gemischten Schusterjungen- und Mädchen-Gruppe vor unserem Gründungslokal (zum Marienbildchen) und den Kopf von Willi Ostermann. Unsere Tanzgruppe war wieder eine gemischte Gruppe. Als besonders gelungen ist der Maskenball am Samstag, dem 28. Februar 1976 im Römisch-Germanischen Museum zu verzeichnen. Mitten auf der Domplatte im Herzen von Köln, für alle Teilnehmer ein einmaliges Erlebnis in tollen Kostümen und bei hervorragender Stimmung.

Willy Millowitsch wurde zum Ehrensenator ernannt, auf einer Feier im Räucher-Köbes wurde ihm die Senatsmütze mit Urkunde feierlich überreicht.

Am 17. September 1976 konnten wir gemeinsam den neunzigsten Geburtstag von unserem Ehrensenator Martin Trimborn feiern. Auf den Tag genau gab unser Martin, seit 20 Jahren ein treuer und zuverlässiger Zunftbruder, einen festlichen Geburtstagsempfang im Hause Unkelbach. Vom Vorstand wurde er zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Der Senat veranstaltete auch in diesem Jahr am 5. Dezember 1976 eine zünftige Nikolausfeier in der Wolkenburg. Alle großen und kleinen Kinder der Zunft wurden wieder reichlich beschenkt.

1975 „Die Gesellschaft ist gefestigt“

Diese Session sollte die letzte unter dem 1. Vorsitzenden Willy Hebel werden. Er wollte sich nach acht Jahren vom Amt zurückziehen. Es waren für die Zunft gute Jahre des Aufbaus der Gesellschaft.

Der Rosenmontagszug am 10. Februar 1975 stand unter dem Motto „Seid umschlungen Millionen“. Unser Festwagen: Deutschlands schwarzer Erdteil - Bayern.

Unser Gesellschaftsorden: „Seid umschlungen Millionen - Wappen Gebiets-Reform“. Die Tanzgruppe Schusterjungen trat als gemischte Gruppe Jungen und Mädchen auf.

Bei der Jahreshauptversammlung im Mai 1975 wurde einstimmig ein neuer Vorstand gewählt:

- Präsident: Hans Mehren
- Vorsitzender: Egon Jacobs
- Vorsitzender: Wolfgang Preuß
- Geschäftsführer: Horst Hofert
- Schatzmeister: Hans Sender
- Senatspräsident: Jochen Bormann

- Auch der Senatsvorstand wurde neu gewählt:
- Senatspräsident: Jochen Bormann
- Stellvertreter: Benno-Josef Wirsch
- Kassierer: Franz Betzold
- Schriftführer: Franz von Geldern (zugleich auch Literat)

Der neue Vorstand verabschiedete auf seiner Sitzung am 27. August 1975 eine Neufassung der Abzeichen-, Auszeichnungs- und Ordensordnung.

Heinz Könen feierte mit allen Freunden in der Gaststätte Trost sein 50. Zunftjubiläum am 3. November 1975. Als besondere Auszeichnung wurde er mit dem Senatsverdienstkreuz ausgezeichnet. Auch das neue Dreigestirn 1976 Prinz Hans Lindemann, Bauer Hans Burckhardt, und Jungfrau Dr. Jan-Uwe Disselbeck kam zur Gratulation. Alle Teilnehmer erhielten von Heinz Könen einen eigenen Jubiläumsorden am rot/weißen Band.

Senatspräsident Jochen Bormann stiftete für besondere Verdienste um den Senat das Senatsverdienstkreuz. Die Auszeichnung wird vom Senatspräsidenten für hervorragende Verdienste um den Senat verliehen.

1974 „Zunft leitet erstmals eine große Sitzung in der Kölner Sporthalle“

Unter dem 1. Vorsitzenden Willy Hebel geht es mit der Zunft weiter aufwärts. Er hat es verstanden, der Gesellschaft gute Mitglieder und Mitarbeiter zuzuführen. Das Gesellschaftsleben bekam wieder einen guten Schriff und fand in Karnevalskreisen Beachtung und Anerkennung. Alle Veranstaltungen waren wieder voll ausgebucht.

Am Weiberfastnachtstag, Donnerstag, dem 21. Februar 1974, konnte unsere Gesellschaft zum ersten Mal eine große Sitzung in der Kölner Sporthalle leiten. Unser 1. Vorsitzender Willy Hebel als Schatzmeister des Festkomitees machte es möglich. Präsident Hans Mehren und 16 Herren des Vorstands und des Senates in ihren weißen Dinner-Jacken und mit der Zunfthmütze - ein ausgezeichnetes Bild hinter dem großen Ratstisch. Präsident Hans Mehren hatte keine Probleme, die riesige Sporthalle in Schwung und Laune zu halten und das vorliegende Superprogramm auf die Minute ablaufen zu lassen.

Der Rosenmontagszug am 23. Februar 1974 stand unter dem Motto „Zustände wie im alten Rom“. Wir stellten den Festwagen „Das Damokles-Schwert“ und die Fußgruppe „Hänneschenkostüme“. Unsere Tanzgruppe trat diesmal als gemischte Gruppe aus Mädchen und Jungen auf.

Der Gesellschaftsorden stand unter dem Motto „Zustände wie im alten Rom“ mit Abbildungen von Tünnes und Schäl, Rathausturmbau, Stadion-Bau und der Engelsburg-Hornstraße. In der Mitte unser Zunftwagen.

Der Vorstand wurde auf der Jahreshauptversammlung am 6. Juni 1974 wie folgt umbesetzt:

- Präsident: Hans Mehren
- Vorsitzender: Willy Hebel
- Vorsitzender: Wolfgang Preuß
- Geschäftsführer: Jacob Odenthal
- Schatzmeister: Hans Sender
- Senatspräsident: Jochen Bormann

Diesmal gab es für 32 Kinder der Gesellschaft am 8. Dezember 1974 eine große Überraschung. Der Nikolaus besuchte mit ihnen das Kölner Hänneschen-Theater. Alle waren restlos begeistert.

Zum Abschluss des Jahres am 31. Dezember fand im Hause Unkelbach auf der Luxemburger Straße eine wunderschöne Silvesterfeier statt.

1973 „Golfkrise“

Präsident Hans Mehren konnte in dieser Session unseren Gästen wieder hervorragende Programme anbieten. Der Rosenmontag am 5. März 1973 stand unter dem Motto: „Fastelovend wie hä es un wor, zick 150 Jahr“. Unser Festwagen stand unter dem Motto: „Dr. Prinz von Kranenbäumen“.

Der Gesellschaftsorden wurde in diesem Jahr in zwei Ausfertigungen verliehen, einmal in Normalgröße und als Kleinausführung mit Anstecknadel, beide mit dem Motto des Rosenmontagszuges.

Egon Jacobs stellte sich als Senatspräsident nicht mehr zu Wahl. Zum neuen Senatspräsidenten wählte der Senat einstimmig Jochen Bormann.

Das Festkomitee feierte 150jähriges Bestehen und hatte Gäste aus ganz Deutschland eingeladen. Die Fidelen Zunftbrüder machten in diesem Jahr eine dritte Sitzung in der Flora. Bedingt durch einen um 17 Uhr plötzlich einsetzenden Blitzes war die Florasitzung nur zu einem Drittel besucht. Wegen der Golfkrise wurden an Sonntagen nur Autos mit geraden oder ungeraden Nummernschildern im Straßenverkehr zugelassen. Damit war nicht sichergestellt, dass alle Kinder am 9. Dezember 1973 mit ihren Eltern zu der Nikolausfeier erscheinen konnten. Der Senatsvorstand entschloss sich daher, die Kinder zu Hause aufzusuchen und zu beschenken.

1972 „Die neue Tanzgruppe Schustermädchen steht“

Präsident Hans Mehren konnte in diesem Jahr die neue Tanzgruppe „Schustermädchen“ zum 25jährigen Bestehen unseren Gästen präsentieren. Wir hofften, einen neuen Anfang mit unserer Tanzgruppe gemacht zu haben.

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Wir sind alle kleine Sünderlein“. Unsere Fußgruppe: Feine Herren. Unser Gesellschaftsorden: „Uns' Sünd“ (11 Schustermädchen im Wappen).

1971 „Umstellung der Schusterjungen auf 9 Girls“

Präsident Hans Mehren präsentierte in gewohnter Weise wieder alle Veranstaltungen, nun schon 17 Jahre. Der Rosenmontag stand unter dem Motto „Rosen, Tulpen und Narzissen, das Leben könnte so schön sein“. Wir gingen mit Festwagen und Fußgruppe. Der Gesellschaftsorden zeigte in diesem einen Schusterjungen mit dem Motto: „Ruse, Tulpe un Narzisse, et Levve künnt esu schön sinn“. Unsere Tanzgruppe musste leider auf Mädchen umgestellt werden, da junge Männer wegen der Wehrpflicht nicht mehr in ausreichender Zahl mitmachen konnten. So hatte der 1. Vorsitzende die „Schustermädchen“ erstmals aus neun hübschen, jungen Girls zusammengestellt. Die tänzerische Ausbildung lag in den Händen von Frau Matthews Ceelon.

Auf der Jahreshauptversammlung am 27. Mai 1971 im Restaurant „Stadt-Nürnberg“ wurde der Vorstand wie folgt

gewählt:

- Präsident: Hans Mehren
- 1. Vorsitzender: Willy Hebel
- 2. Vorsitzender: Adolf Beer
- Geschäftsführer: Hans Sender
- Schatzmeister: Adolf Beer
- Senatspräsident: Egon Jacobs

1970 „Die Zunft ist wieder wer“

Nach unserer Jubiläums-Session konnte festgestellt werden, dass der 1. Vorsitzende Willy Hebel die Führung der Gesellschaft fest im Griff hat. Die Gesellschaft war wieder wer. Der Vorstand wurde neu organisiert und verschiedene Ämter wurden umbesetzt:

- Präsident: Hans Mehren
- 1. Vorsitzender: Willy Hebel
- 2. Vorsitzender: Jochen Bormann
- Geschäftsführer: Hans Sender
- Schatzmeister: Adolf Beer
- Schatzmeister: Helmi Beer
- Senatspräsident: Egon Jacobs
- Protokollführer: Paul Herweg
- Stellvertreter des Senatspräsidenten wurde Dr. Gottfried Michels

Der Rosenmontagszug „Hexenküche der Werbesprüche“ war für die Zunft wie immer ein Ereignis. Wir stellten den Festwagen „Ein Platz an der Sonne, mit 5 % sind Sie dabei“. Unsere Fußgruppe ging mit rotem Frack und Zylinder mit den Schusterjungen. Unser Gesellschaftsorden zeigte einen Schusterjungen mit dem Werbespruch „Kein Schu(h)macher ohne Leisten“ (Peter Schumacher war Zugleiter, Ferdi Leisten Präsident des Festkomitees).

1969 „50 Jahre Zunft - Zwei Festwagen im Rosenmontagszug“

In der vor uns liegenden kurzen Session 1969 können die Fidele Zunftbrüder ihr 50jähriges Bestehen feiern. Wohlgerüstet und mit einem guten Auftakt am 8. November 1968 stehen sieben Veranstaltungen auf dem Plan, jeweils mit einem Spitzenprogramm, das von Literat Franz von Geldern zusammengestellt worden war.

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto: „Köln serviert internationale Speisen a la carte“. Die Zunft stellte diesmal zwei Festwagen. Zentnerweise wurden Kamelle, Sträußchen und Schokolade auf die närrischen Kölner geworfen. Der gesamte Vorstand und alle Herren des Kleinen Rates waren auf dem Festwagen. Unser Jubiläumsorden: 50 Jahre KKG Fidele Zunftbrüder (unser Zunftemblem mit Jubelkranz) eine Handarbeit der Firma Kreiten.

Der 9. Januar 1969 war für die Zunft ein großer Tag: Unser Jubiläumssessen, ein Festessen, zu dem der Rat der Gesellschaft alle Herren der Gesellschaft und den Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval von 1823 e.V., Ferdi Leisten, in die Flora eingeladen hatte. Ein erlesenes Menü gab die Grundlage für einen harmonisch verlaufenden, bis in die frühen Morgenstunden dauernden Festabend. Eine Reihe von Gratulationsreden wurde in humorvoller Form gehalten.

14. Januar 1969: Der Senat hat sich für unser Jubelfest etwas Besonderes einfallen lassen. Der Senatspräsident Egon Jacobs, sein Stellvertreter Jochen Bormann und Dr. Gottfried Michels, luden auf eigene Rechnung den Festkomitee-Vorstand, alle Senatspräsidenten der Kölner Karnevalsgesellschaften, die Stadtobergkeit und Ehrengäste mit ihren Damen zu einem Festessen in den Sartory-Saal ein. Der damalige Kölner Oberbürgermeister Theo Burauen überbrachte Glückwünsche in seiner netten humorvollen kölschen Art. Auch das neue Dreigestirn, Prinz Gisbert I. (Gisbert Bravot), Bauer Heinz (Heinz Berg) und Jungfrau Henriette (Heinz-Josef Adam), verschönte durch seine Anwesenheit diesen Abend.

2. Februar 1969: Auf unserer Jubiläumssitzung in der Flora mit einem Nonstop-Programm erster Klasse überraschten die Damen der Gesellschaft mit der feierlichen Übergabe eines Fahnenwimpels und eines Goldpokals.

Eine besondere Überraschung war das Auftreten des Stammtischs der ehemaligen Schusterjungen, die mit dem Schusterjungentanz auf ihre Weise ihre Referenz erwiesen.

Senatspräsident Egon Jacobs als 1. Vorsitzender der Kreis- und Bezirksgruppe des Bundes hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer e.V. bedankte sich in einem großen Beitrag in unserem Sessionsheft für die seit vielen Jahren bestehende Freundschaft und Verbundenheit mit den Fidele Zunftbrüdern.

Der Vorstand wurde auf der Jahreshauptversammlung wie folgt gewählt:

- Präsident: Hans Mehren
- 1.Vorsitzender: Willy Hebel
- 2.Vorsitzender: Adolf Beer
- Geschäftsführer: Rolf Haenssger
- Schatzmeister: Paul Herweg
- Senatspräsident: Egon Jacobs

1968 „Neufassung der Satzung“

Nun gingen wir mit dem neuen Vorstand unter dem 1.Vorsitzenden Willy Hebel und dem neuen Senatspräsidenten Egon Jacobs in die Session 1968. Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto: „Märchen und Wunder unserer Zeit“. Unser Festwagen: „Der süße Brei“ - Internationale Küche. Die Fußgruppe ging als Babies im Stechkissen.

Unser Gesellschaftsorden zeigt das „Zunftmännchen auf der Mondsichel“. Der Senat veranstaltete am 30. April 1968 einen Tanz in den Mai in den Zunftstuben im Kolpinghaus. Auf der Mitgliederversammlung am 25. Mai 1968 wurde der Vorstand einstimmig wie folgt gewählt:

- Präsident: Hans Mehren
- 1. Vorsitzender: Willy Hebel
- 2. Vorsitzender: Jochen Nowack
- Geschäftsführer: Rolf Haenssger
- 1. Schatzmeister: Paul Herweg
- 2. Schatzmeister: Adolf Beer

Gleichzeitig wurden unsere Satzungen in der Neufassung verabschiedet.

1967 „20 Jahre Schusterjungen und ein neuer Vorstand“

Unter dem Motto „Des Lebens Sonnenschein ist singen, tanzen, fröhlich sein“ gingen wir in die Session. Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Dat Klockespill vum Rothusturm“.

Unser Gesellschaftsorden zeigt 20 Jahre Schusterjungen.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand wie folgt neu gewählt:

- Präsident: Hans Mehren
- 1. Vorsitzender: Willy Hebel
- 2. Vorsitzender: Adolf Beer
- Geschäftsführer: Jochen Nowack
- Schatzmeister: Horst Herrendörfer
- Senatspräsident: Egon Jacobs

Als neuer Senatsvorstand wurde vom Senat einstimmig gewählt:

- Senatspräsident: Egon Jacobs
- Stellvertreter: Jochen Bormann
- Kassierer: Franz Betzold
- Schriftführer: Franz von Geldern (zugleich auch Literat)

1966 „Die Zunft findet sich wieder zusammen“

Die Zunft hat wieder zusammengefunden. Das diesjährige Motto zum Sessionsheft zeigt es. „Solang mer hätzlich laache kann, pack Nut un Sorg uns winnig an“. Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Kaum zu glauben.“ Unser Festwagen: Et 11. Programm. Fußgruppe: Kostüme aus aller Welt.

Auch unser Gesellschaftsorden zeigte wieder Einigkeit in der Zunft. Das Motto lautet: „Senat und Rat, kaum zu glauben, mer sin uns einig“.

Heinz Könen wurde Nestor der Gesellschaft, er ist jetzt 40 Jahre in der Zunft.

1965 „Motivation: Mer könne et noch!“

Dem Sessionsheft wurde das Motto vorangestellt „Mensch sei lustig und kein Tor, denn es lebt sich leichter mit Humor“. Zum Geleit schrieb der 1. Vorsitzende Jupp Meuter: Karneval 1965! Schon bei den ersten Schritten in die diesjährige Session haben wir von der KKG Fidele Zunftbrüder begeistert festgestellt: „Mer könne et noch!“ Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Olympiade der Freude“. Unser Festwagen: „Marathonlauf, immer den Handwerker her“. Unsere Fußgruppe: als Handwerker. Der Gesellschaftsorden zeigte: Jedem Jeck sing Olympiade.

Zum 11. November 1965 wurden vom Vorstand folgende Auszeichnungen gestiftet:

- a) Kleiner Verdienstorden
- b) Großer Verdienstorden
- c) Großer Verdienstorden neu mit roter Schärpe
- d) Orden der Ehrenratsherren

Für die Teilnahme am Rosenmontagszug:

- Zugorden für 5malige Teilnahme
- Zugorden 1. Klasse für 10malige Teilnahme mit Mütze
- Zugorden mit Brillanten für 25malige Teilnahme

Mit Ende der Session trat Jupp Meuter als 1. Vorsitzender zurück.

- Neuer 1. Vorsitzender wurde Conny Langemann
- 2. Vorsitzender: Bert Overbeck
- Schriftführer: Willy Hebel
- Schatzmeister: Adolf Beer
- Kassenprüfer: Peter Ditger
- Literat: Paul Lennartz

Senatsvorstand: Senatspräsident Max Henschler, Schriftführer Jochen Bormann, Beisitzer Franz Betzold.

1964 „Die Zeiten der großen Sitzungen in der Kölner Messe sind vorbei“

In dieser Session konnte die Gesellschaft mit Präsident Hans Mehren und dem 1. Vorsitzenden Jupp Meuter das 45. Stiftungsfest feiern. Die Zeiten der großen Sitzungen in der Kölner Messe waren vorbei. Die Gesellschaft konnte sich nun in der Kölner Flora festsetzen.

Unser Orden in diesem Jahr zeigte ein Kölsch-Panoptikum (mit U-Bahn-Baustelle, Römer und Bauarbeiter). Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Kölsch-Panoptikum“, unser Festwagen: „Blick in die Schreckenskammer“. Unsere Gruppe ging in Sepplkostümen.

Am 19. Oktober 1964 verstarb unser Mitbegründer und Nestor der Gesellschaft Hubert Plum, er wurde unter großer Anteilnahme auf dem Melaten-Friedhof beigesetzt.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Egon Jacobs zum 2. Vorsitzenden der Gesellschaft einstimmig gewählt. Der Vorstand:

- Präsident: Hans Mehren
- Vorsitzender: Jupp Meuter
- Vorsitzender: Egon Jacobs
- Schriftführer: Peter Schäfers
- Schatzmeister: Peter Ditger
- Protokollführer: Adolf Beer

1963 „Der Vorstand wird total erneuert“

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Köln lässt grüßen kunterbunt, Presse, Fernsehen und Funk“. Wir nahmen mit einem Festwagen und einer Fußgruppe teil. Unser Orden zeigte Tünnen und Schäl vor dem Köln-Panorama mit der Aufschrift „Köln lässt grüßen“.

Auf der Jahreshauptversammlung am 4. Mai 1963 trat Heribert Otten als 1. Vorsitzender der Gesellschaft zurück. Der Vorstand wurde wie folgt neu gewählt:

- Präsident: Hans Mehren
- Vorsitzender: Jupp Meuter
- Vorsitzender: Engelbert Overbeck
- Schatzmeister: Peter Ditger
- Schatzmeister: Rolf Schwellenbach
- Schriftführer: Peter Schäfers
- Protokollführer: Adolf Beer
- Senatspräsident: Max Henschler
- Schriftführer: Konrad Langemann
- Literat: Egon Jacobs

1962 „Rücktritt Martin Mundelsee“

Schon zu Beginn des neuen Jahres trat Martin Mundelsee von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück. Als seinen Nachfolger wählte die Versammlung den Präsidenten vom „Fest der Technik“ und Freund der Gesellschaft Heribert Otten zum 1. Vorsitzenden. Präsident blieb Hans Mehren, 2. Vorsitzender wurde Conny Lücke, 1. Schatzmeister wurde Rolf Hirschel, 1. Schriftführer wurde Peter Schäfers, 2. Schatzmeister wurde Rolf Schwellenbach. Martin Mundelsee wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Senatsvorstand: Jupp Meuter, Paul Malzkorn und Max Henschler.

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Wat et nit all jitt“. Wir stellten einen Festwagen mit Fußgruppe und Schusterjungen. Unser Gesellschaftsorden zeigte die Schuh-Bar.

1961 „Milo Maurer stellt seine Ämter zur Verfügung“

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Mer Weetschaftswunderkinder“. Wir stellten den Festwagen „Jedem Jeck sing Schalljedeck“. Unsere Gruppe ging als Kellner, und auch die Schusterjungen waren dabei. Unser Gesellschaftsorden zeigte ein Fenster mit Schusterjungen, Bierstiefel und unserem Zunftwagen.

Aber wie in jeder „Familie“ gab es auch bei der Zunft eine kleine Gruppe, die versuchte, Unfrieden in die Gesellschaft zu bringen. Ende der Session stellte Milo Maurer, Senatspräsident, Literat und Gruppenleiter der Rosenmontagszüge, seine Ämter zur Verfügung. Sein Nachfolger als Senatspräsident wurde Josef Meuter. Das Amt des Literaten übernahm Conny Lücke.

1960 „Die Zunft feiert erstmals in der Flora“

Auch in dieser Session waren wieder alle Spitzenkräfte aus dem Karneval in unserem Programm. Alle Sitzungen waren ausverkauft. Erstmals konnten wir in der Flora feiern.

Der Rosenmontagszug zog unter dem Motto „Jedem Dierche sing Pläsierchen“. Wir stellten einen Festwagen, und der Senat nahm daran teil. Unsere Schusterjungen waren wie immer in ihren Kostümen dabei. Der Gesellschaftsorden zeigte eine Eule mit Tünnes und Schäl.

1959 „40 Jahre Fidele Zunftbrüder“

40 Jahre „Fidele Zunftbrüder“, ein schönes Jubiläum, ein Grund, die Session festlich zu begehen und mit einer Großen Prunksitzung am 24. Januar 1959 in der festlich geschmückten Messehalle V zu feiern. Prinzengarde, Ehrengarde, Reiterkorps Jan von Werth, die Roten und die Blauen Funken, fast alle Kölner Korps und Gesellschaften überbrachten ihre Glückwünsche. Ein Superprogramm war vom Literaten Milo Maurer aufgestellt worden.

Höhepunkt des Abends war der Besuch des Kölner Dreigestirns, Prinz Ferdi III. (Ferdinand Leisten), Bauer Heinz (Heinz Bonjean) und Jungfrau Vera (Werner von Meer).

Mit launigen Worten gratulierte Ferdi Leisten der Zunft zum 40jährigen Bestehen und überreichte dem Präsidenten zwei silberne Leuchter, die der Zunft vor Jahren gestohlen wurden, und die er bei einem Altwarenhändler aufgestöbert und zurückgekauft hatte.

Das Dreigestirn mit Gefolge wohnte der Prunksitzung über eine Stunde bei. Übrigens konnten wir dem Prinzen Ferdi III. zum ersten Mal ein drahtloses Mikrofon anheften. Eine Sensation damals!

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Schlagerparodie 1959“. Wir stellten einen Festwagen, eine Fußgruppe und die Schusterjungen. Unser Jubiläumsorden zeigte einen Schusterjungen, der kräftig auf die Pauke mit unserem Zunftemblem haut.

1958 „Ein ganz normales Jahr“

Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Mer jöcken um de Welt“. Mit einem Festwagen und einer Fußgruppe waren wir dabei. Der Gesellschaftsorden zeigte eine Weltkugel mit einer Raumrakete, auf der ein Zunftmännchen reitet mit der Aufschrift „Mer jucke um de Welt“.

1957 „10 Jahre Schusterjungen“

Wegen der großen Nachfrage standen in dieser Session zehn Veranstaltungen auf dem Programm. Der Rosenmontagszug zog am 4. März 1957 als Blumenzug mit Willy Herold als Prinz Willy III. unter dem Motto „Lasst

Blumen sprechen“. Er war einer der schönsten, die die Zunft je mitgemacht hat.

Unser Festwagen war geschmückt mit Blumen aller Sorten. Von den Zugteilnehmern wurden ca. 30.000 Sträußchen geworfen, die am Rosenmontag aus Italien eingeflogen wurden. Es war ein einmaliges Erlebnis bei strahlendem Sonnenschein.

Unser Gesellschaftsorden zeigte in diesem Jahr „De Seilbahn vom Dom zur Messe“. Unsere Schusterjungen konnten in dieser Session auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken.

1956 „Kurze Session mit neun Veranstaltungen“

In diesem Jahr brachten wir es auf neun Veranstaltungen. Bei dieser kurzen Session eine beachtliche Leistung. Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto „Spaß an der Freud“. Wir beteiligten uns mit einem Festwagen. Die Fußgruppe ging als Kahl Mähne und unsere Tanzgruppe als Schusterjungen. Unser Gesellschaftsorden zeigte ein Wappen mit Stiefel und Schusterjungen.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

- Präsident: Hans Mehren
- Vorsitzender: Martin Mundelsee
- Vorsitzender: Fritz Froitzheim
- Geschäftsführer: Peter Schäfers
- Geschäftsführer: Hermann Peil
- Schatzmeister: Rolf Hirschel
- Schatzmeister: Franz Horn
- Senatspräsident: Ernst Oppenheim
- Kassierer: Max Henschler

1955 „Das erste Sessionsheft“

Das neue Haus der Kölner Karneval auf dem Sachsenring 24 wurde zu unserem Vereinslokal ernannt. In Glasvitrinen im Großen Saal konnten wir erstmal unser Ratssilber ausstellen. Auf der ersten Sitzung im neuen Hause stifteten die Damen der Gesellschaft unserer Schusterjungen-Tanzgruppe eine handgemalte Schwenkfahne.

Die Schusterjungen bedankten sich mit einem zweiten Tanz, dem „Mecki Boogie“ nach der Melodie „Mecki war ein Seemann“, der übrigens der Renner der Session wurde. In dieser Session standen unser Tanzmariechen Männer Haas und sein Partner Willi Koller zum letzten Male auf der Bühne. Für den Rosenmontagszug 1955 „Lachende Sterne über Köln“ stellten wir den Festwagen „Jupiterrichens Mondfahrt“. Die Fußgruppe und die Schusterjungen als Weltraumschiffer wurden unterstützt von der Schule Berrenratherstraße, verkleidet als Pittermännche. Unser Orden stand unter dem Motto: „Jede Jeck ist anders, ne Mondjeck, ne Duwejeck und ne Fastelovendsjeck“.

Erstmals erschien ein Sessionsheft 1954/55 mit einem Rückblick über 35 Jahre KKG Fidele Zunftbrüder. Zum Abschluss der Session veranstaltete die Gesellschaft am Samstag, dem 12. November 1955, ein Fischessen und am Samstag, dem 31. Dezember 1955, einen großen Silvesterball im Haus des Kölner Karnevals.

1954 „Amtseinführung Hans Mehren“

Am 16. Januar 1954 wurde Hans Mehren vom Präsidenten des Bund Deutscher Karneval e.V., Thomas Liessem, im westlichen Kongress-Saal der Kölner Messehalle in sein Amt eingeführt.

Seine erste Sitzung und weitere im neuen Haus des Karnevals, Sachsenring 24, konnte er mit hervorragenden Programmen den Gästen präsentieren. Am 17. Februar 1954 leitete er erstmals eine Sitzung für den Bund hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer im Großen Festsaal der Sartory Betriebe.

Am Rosenmontag 1954 stellte die Gesellschaft den Festwagen „Uns Patent“, ein übergroßer Motorroller mit einem Wasserschaukelrad, mit dem zentnerweise Konfetti in die jubelnde Menge geschleudert wurde. Einige Kabinenroller der Firma Motor Lenders, zu fliegenden Untertassen umgebaut, belebten unsere Fußgruppe mit den Schusterjungen.

Unser Gesellschaftsorden war in diesem Jahr eine aus Metall geprägte Schuhsohle mit einer Schusterjungengruppe „Mer lappe mer pappe“ in Original Nachbildungen der Hänneschenkostüme.

1953 „Abschied für immer von Walter Gassmann-Horn“

Die Session 1953 übertraf alle Erwartungen. Walter Gassmann-Horn hatte sich mit an die Spitze der besten

Präsidenten im Kölner Karneval gearbeitet. War es da ein Wunder, dass alle Veranstaltungen und besonders unsere Fremdensitzung stets ausverkauft waren. Die am 9. Februar 1953 im neuen Varietesaal der Sartory-Betriebe durchgeführte Sitzung für den Bund hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer war für alle Teilnehmer ein einmaliges Erlebnis. Unsere Schusterjungen wurden zum festen Bestand in Kölner Karneval und eilten von Sitzung zu Sitzung. Der Rosenmontagszug stand unter dem Motto: „Kölsch Hännesche Theater“. Die Zunft stellte den Festwagen: „Et Hännesche“ in Gemeinschaft mit den Darstellern im Kölner Hänneschen Theater (150 Jahre). Die Fußgruppe stellte ebenfalls Typen aus dem Hänneschen dar. Die Tanzgruppe ging als kölsche Schusterjungen.

Unser Orden zeigte eine Original-Darstellung vom Ostermannbrunnen.

Am 9. Juni 1953 mussten wir für immer von Walter Gassmann-Horn Abschied nehmen. Die Gesellschaft stellte ihm auf dem Friedhof Melaten ein Grab mit einem Grabstein, als Dank für seine Arbeit in der Zunft. Sein Begräbnis mit Abordnungen fast aller Gesellschaften mit ihren Standarten und der Kapelle Fritz Hannemann war eine Demonstration für seine Beliebtheit. Auf der Jahreshauptversammlung am 5. Juli 1953 im Pantaleonshof in der Waisenhausgasse 21 wurde der Senator Hans Mehren zum 7. Präsidenten der KKG Fidele Zunftbrüder einstimmig gewählt. Er war seit 1936 Mitglied der Gesellschaft und hatte als Tanzoffizier der KG Sr. Tollität Luftflotte von 1927 Erfahrungen im karnevalistischen Gesellschaftsleben sammeln können. Als kölscher Jung mit Herz und einem sonnigen Gemüt war Hans Mehren der richtige Mann aus unserer Gesellschaft. Er sollte mit 29 Präsidentenjahren der dienstälteste Präsident der Zunft werden.

Um den neuen Präsidenten zu entlasten, beschloss die Versammlung auf Vorschlag des Vorstandes, zusätzlich einen 1. Vorsitzenden der Gesellschaft zu wählen. Es wurde einstimmig unser langjähriger Schatzmeister Martin Mundelsee gewählt. Er war es, der uns lange Jahre als erster Schatzmeister den Grundstock zum Gelingen unserer Veranstaltungen gab. Als treusorgender Vater der Gesellschaft sorgte er noch in diesem Jahr für die Neuanschaffung der Kostüme für unsere Herolde und Pagen.

So gingen wir mit einem jungen Präsidenten in das 35. Jahr seit Bestehen der Fidele Zunftbrüder.

1952 „Walter Gassmann 25 Jahre im Karneval“

Die Session 1952 brachte uns wieder ein Jubelfest. Dem Präsidenten von Format wollten wir mit einer Erinnerungsmedaille „Walter Gassmann 25 Jahre im Karneval“ einen kleinen Dank aussprechen.

Unsere Veranstaltungen im Rheinsaal der Kölner Messehalle und im neuen Börsensaal Unter Sachsenhausen waren wieder restlos ausverkauft. Besonders das Bühnenspiel des Reiterkorps Jan von Werth mit den beiden Darstellern Toni Muhst und Leni Breitenbach als Jan und Griet mit ihrem hervorragenden Gesang kam bei allen Besuchern bestens an.

Am 4. Februar 1952 veranstaltete die Zunft wieder eine Wohltätigkeitssitzung für den Bund hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer im Rheinsaal der Kölner Messe.

Der Rosenmontag stand für die Gesellschaft unter dem Motto: „Arbeitsminister Storch“. Präsident und Vorstand waren als Väter im Frack auf dem Festwagen. Der Senat als Fußgruppe „Vater und Hebamme“, unsere Tanzgruppe ging als Schusterjungen.

Der Senatspräsident stiftete zum 11. im 11. 1952 die Senatsverdienst-Medaille am rot-weißen Band und als besondere Auszeichnung den Großen Verdienstorden mit rotem Schulterband. Auf Beschluss des Vorstandes wurde diese besondere Auszeichnung an Präsident Walter Gassmann-Horn und Senatspräsident Milo Maurer verliehen.

1951 „Prima, prima Prümme“

Auch 1951 feierte die Zunft in altgewohnter Weise. Wieder kamen für Karnevalssamstag und Sonntag über 400 Gäste aus Norddeutschland, um mit uns auf kölsche Art Karneval zu feiern.

Unsere Tanzgruppe brachte als zweiten Tanz einen Samba (Prima, prima Prümme), der besonderen Beifall fand. Unser Gesellschaftsorden zeigte einen tanzenden Schusterjungen. Am Rosenmontag stellte die Gesellschaft den Festwagen „Zart Leander“ unter dem Motto: „Es leuchten die Sterne“. Eine Reitergruppe nahm als rasende Reporter teil, Fuß- und Tanzgruppe als Schusterjungen.

1950 „Die Erste Fremdensitzung“

Mit viel Freude und Elan gingen wir in die Session 1949/50. Wir verlegten nunmehr unsere Sitzungen und Bälle in den Rheinsaal der Kölner Messehalle, denn längst reichten die in der Altstadt vorhandenen Säle nicht mehr aus. Zum ersten Mal veranstalteten wir am Karnevalssonntag eine Fremdensitzung, zu der wir einen Sonderzug der Bundesbahn mit über 400 Gästen aus Norddeutschland, besonders aus Hamburg und Bremen, schon am

Karnevalssamstag auf dem Hauptbahnhof begrüßen konnten. Ein großer Teil dieser Gäste besuchte auch unseren am Abend im Rheinsaal der Messe veranstalteten Maskenball. Diese Freundschaft hielt viele Jahre.

Am Rosenmontag stellten wir den Festwagen „Zünfte gegen Raubritter“ sowie eine Reitergruppe als Ritter, Fußgruppe und Tanzgruppe als Schusterjungen. Unser Gesellschaftsorden zeigte eine alte römische Urne mit der Aufschrift „Porta Paphia“ 1900 Jahre Stadt Köln.

1949 „30 Jahre Jubelfest“

So entstand mit Beginn der Session 1948/49 der neue Ratstisch. Die Schreinerarbeiten wurden kostenlos von unserem Ratsherrn Nikolaus Peill und Sohn Hermann für die Gesellschaft ausgeführt. Senator Jupp Zenz stiftete ein beleuchtetes Zunftemblem. So ausgestattet konnten wir die neue Session beginnen und feiern.

Das 30jährige Jubelfest 1949 in der Dreikönigenhalle war ein gesellschaftliches Ereignis. Fast alle dem Festausschuss angeschlossenen Korps und Gesellschaften, an der Spitze Prinzengarde, Ehrengarde, die Blauen und die Roten-Funken mit ihren Präsidenten, zogen in die herrlich geschmückte Halle ein. Der damalige Präsident des Festausschuss Kölner Karneval, Albrecht Bodde, weihte unsere vom Senat der Gesellschaft gestiftete neue Standarte. Ein Spitzenprogramm aller Karnevalisten wurde von unserem Literaten Milo Maurer für diesen Abend den Gästen geboten. Der Gesellschaftsorden stand unter dem Motto: „30 Jahre Fidele Zunftbrüder“ und zeigte eine goldene 30 auf weißem Emailleuntergrund. In diesem Jahr zog am Rosenmontag eine erweiterte Kappenfahrt durch Köln. An der Spitze des Dreigestirns stand Theo I. (Theo Röhrig, ein Getränkegroßhändler). Für seine Proklamation im Williams-Bau an der Aachener Straße wurde ihm unsere Präsidentenpritsche leihweise überlassen. Unsere Gesellschaft beteiligte sich an der Kappenfahrt mit einem Festwagen „Unser Schumacher“, einer Reitergruppe und einer Fußgruppe - alle als Schusterjungen.

Walter Gassmann-Horn war es, der die Wohltätigkeitssitzung für den Bund hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer, wieder einführte. Zur ersten Sitzung am 9. Februar 1949 in der Messehalle konnte er den 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe Köln Jacob Pullmann und Egon Jacobs auf der Bühne begrüßen. Diese Sitzung wurde bis 1966 in jedem Jahr von der Zunft veranstaltet. Saal, Musik, Programm und den Elferrat stellte die Gesellschaft dem Bund der hirnerkrankten Kriegs- und Arbeitsopfer unentgeltlich zur Verfügung.

1948 „Erstmals wieder Fischessen und Begräbnis“

Die Session 1947/48 brachte uns weitere Erfolge. Der Andrang zu unseren Veranstaltungen war so groß, dass die Dreikönigenhalle im Stollwerkgelände teilweise polizeilich gesperrt werden musste. Es zeigte sich, dass die Gesellschaft in ihrem Präsidenten Walter Gassmann-Horn einen Mann gefunden hatte, der sein Leben uneigennützig in den Dienst der Zunft stellte. Für alle, die unter seiner Leitung eine Sitzung in der Dreikönigenhalle, im Festzelt des Stadtgarten-Restaurant und im Hotel Atlantic miterleben durften, war es ein Erlebnis ersten Ranges. Erstmals wurde zum Abschluss der Session 1948 wieder ein Fischessen mit Begräbnis des Karnevals veranstaltet. Die Feier fand im Restaurant der Ww unseres Präsidenten, Frau Schumacher in der Weidengasse/Ecke Gereonswall, bei Knollibrandy und Dünnbier statt. Für jeden Teilnehmer gab es einen halben Hering zum Preis von 15.- RM. 1948 wurde Walter Gassmann-Horn vom damaligen Präsidenten des Festausschuss Kölner Karneval von 1823 e.V., Albrecht Bodde, in den Vorstand des Festausschusses berufen, dem er bis zu seinem Tode 1953 angehörte. Der Aufbau der Gesellschaft ging nun mit riesigen Schritten weiter. Alte Freunde fanden sich wieder ein. Durch großzügige Spenden alter Silberbestecke des Ratsherrn Schüller und des Senats wurden von Goldschmiedemeister Senator Willy Meier eine neue Präsidentenkette sowie 12 Stück Halsorden für den Elferrat entworfen und angefertigt. Präsidentenpritsche und unser Ratssilber wurden überholt und zum Teil ergänzt. Noch vor der Mitte des Jahres erfolgten Währungsreform konnten wir durch unseren Kassenbestand das erforderliche Holz für unseren neu zu erstellenden Ratstisch mit Ratsgestühl einkaufen.

1947 „Gründung Schusterjungen“

Im Januar und Februar 1947 folgten weitere Sitzungen und Maskenbälle im Hause Atlantic in der Waisenhausgasse, im Dreikönigensaal und im Theabrominasaal im Stollwerkgelände an der Annostraße.

Es erschien der erste Nachkriegsorden der Zunft in Form einer „Willi Ostermann Gedenkmünze“ zur Erinnerung an die Einweihung des Ostermann-Denkmal im Nachtigallental am Siebengebirge, an der die Zunftbrüder mit einer großen Abordnung teilnahmen.

Am 20. März 1947 wurde Milo Maurer zum Senatspräsidenten und Literaten gewählt.

Der Wunsch des Vorstandes, eine Tanzgruppe aus Bäckern und Schornsteinfegern zu gründen, wurde vom Senat abgelehnt. So gründete Senatspräsident Milo Maurer eine Tanzgruppe im Kostüm der Schusterjungen, die fortan unter dem Namen „Schusterjungen“ auftrat und mit ihren traditionellen und humorvollen Tänzen, bestens einstudiert und betreut von der Tanzlehrerin Frau Bonn-Wolf, begeisterten.

Der erste Auftritt war ein toller Erfolg, da diese Gruppe neuartig im Kölner Karneval war. Nach alter Tradition wurde das Tanzmariechen wieder von einem Mann dargestellt. Als erstes Tanzmariechen stand Theo Ries auf der Bühne.

1946 „Die erste karnevalistische Veranstaltung nach dem Krieg“

Diesmal war es der Ratsherr Toni Zimmermann, der 1946 den Kreis der Getreuen wieder zusammenrief. Auf seinen Vorschlag wurde der 1. Vorsitzende Walter Gassmann-Horn gleichzeitig zum 6. Präsidenten der Zunft gewählt. Schon am 27. November 1946 starteten die Zunftbrüder unter seiner Führung die erste karnevalistische Veranstaltung nach dem Kriege im Kölner „Agnessaal“. Auf langen Holzbänken und Klapptischen, bei Dünnbier und Knollibrandy war schon nach kurzer Zeit eine Bombenstimmung in dem kaum dekorierten Saal. Somit war der Anfang gemacht. In unser Eisernes Buch schrieb die Gattin von Willi Ostermann als Ehrengast „Zur Feier des Elften im Elften am 27. November 1946 wünsche ich den Fidelen Zunftbrüdern alles Gute. - Den lieben Zunftbrüdern halte ich die Treue - Eure Käte Ostermann.“ Zum Senatspräsidenten wählten die Mitglieder Peter Ludwig.

1939 „Bomben auf Köln“

Im August des Jahres 1939 brach der 2. Weltkrieg aus und alles Leben in der Gesellschaft erlosch. Bomben vernichteten unser schönes altes Köln. Auch wir verloren fast alles. Am 9. Mai 1944 verstarb Wilhelm Emmerich. Der Neuanfang.

1936 „Holzschuhtanz der Damen“

Christian Pontz präsentierte die Gesellschaft bis 1936. In diesem Jahr brachten die Damen der Gesellschaft anlässlich der Prunksitzung am 2. Februar 1936 in der „Lese“ den Holzschuhtanz (aus der Oper Zar und Zimmermann) mit großem Erfolg auf die Bühne. Von 1937-1944 stand als 5. Präsident der Fidelen Zunftbrüder Wilhelm Emmerich an der Spitze der Gesellschaft. Auch er war ein gewichtiger Mann von Format mit echt kölnischem Herz und kölnischem Humor. Alle Sitzungen und Maskenbälle waren ausverkauft. August Schnorrenberg schrieb für die Zunft einen neuen Büttensmarsch „Mer träcke durch de Stadt“, bearbeitet von Otto Zeh.

1935 „Walter Gassmann-Horn gewählt“

Für kurze Zeit übernahm Josef Urbahn den 1. Vorsitz der Gesellschaft. Am 4. November 1935 wurde Walter Gassmann-Horn auf der Jahreshauptversammlung einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

1933 „Keine Angst vor den neuen Machthabern“

Der Vorstand ließ sich von den neuen Machthabern nicht beeindrucken und feierte in altgewohnter Weise. August Schnorrenberg und Otto Zeh schrieben für die Zunft den dritten Büttensmarsch „Mer träcke durch de Stadt“.

1929 „Gesellschaftsleben in voller Blüte“

Aber schon zu Beginn der Session 1929 übernahm als 4. Präsident der KKG „Fidele Zunftbrüder“ Christian Pontz das närrische Zepter. Er führte es in alt gewohnter Weise mit einer humorvollen Schlagfertigkeit, die nur selten unter den Präsidenten des Kölner Karnevals zu finden ist.

Im Rosenmontagszug 1928 stellte die Gesellschaft den Festwagen „Grüngürtel“ und die Fußgruppe „Pennebröder“.

So vergingen die Jahre. Jede Session wurde in hervorragender Weise gefeiert. Die Fidele Zunftbrüder beteiligten sich in jedem Jahr mit einem Festwagen und einer Fußgruppe am Rosenmontagszug. Alle jeweiligen Dreigestirne gaben der Zunft die Ehre, das Gesellschaftsleben stand unter der Präsidentschaft von Heinz Schumacher in voller Blüte.

1928 „Ein Präsident mit 350 Pfund“

Zum 2. Präsidenten der KKG Fidele Zunftbrüder wurde nach der Session Peter Reinartz gewählt. Er war wohl mit seinem Humor und seinen 350 Pfund der gewichtigste Präsident seiner Zeit. Seine Krankheit zwang ihn, sein Amt nach kurzer Zeit abzugeben. Am 8. November 1927 verstarb er. Sein Nachfolger wurde für kurze Zeit als 3. Präsident der Zunft Karl Leonhard.

1927 „Besuch unserer lieben Zunft durch das Dreigestirn“

In unserem Eisernen Buch finden wir die Eintragung vom 23. Februar 1927 „Besuch unserer lieben Zunft“: Prinz, Bauer und Jungfrau 1927, Ferdi Leisten sen., Prinz Karneval 1927, August Weimann, Bauer 1927, Hans Holz, Kölner Jungfrau 1927, und Fritz Maas, Präsident der Großen Kölner und Präsident des Festkomitees.

1926 „Stiftung des Eisernen Buches“

Laut Festkalender 1926 wurden 10 große Veranstaltungen im Metropol-Theater und ein Rosenmontagsball im „Zoo“ durchgeführt. In diesem Jahr wurde erstmals eine Wohltätigkeitssitzung für den Bund hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer der Kreisgruppe Köln veranstaltet.

Es entstand der zweite Büttenmarsch der Zunft „De Lück han rääch“. Musik von Musikdirektor Fritz Hannemann, Text von Emil Kuhnen.

Senatspräsident Heinz Wendt stiftete der Gesellschaft das Eiserner Buch. Heinz Könen wurde auf Vorschlag von Mitbegründer und Ratsherr Hubert Plum als Page in die Gesellschaft eingeführt. Es wurde das Motto der Zunft geprägt: „Des Lebens Sonnenschein ist Singen, Tanzen, Fröhlichsein“.

1925 „Wiedergeburt des Kölner Karnevals“

Unter diesem Namen und Wappen feierte die Gesellschaft im Jahre 1925 die Wiedergeburt des Kölner Karnevals. Es folgten Herrensitzungen in der Wolkenburg, Damensitzungen und Maskenbälle im Metropol-Theater und im Zoo. Aschermittwoch fand seinen Abschluss mit einem Fischessen im Fränkischen Hof.

1924 „Einführung Symbol Kölner Wappen mit Schalknarr“

Im Jahre 1924 zählte man bereits 250 Mitglieder. In der Generalversammlung am 20. November 1924 wurde beschlossen, die Vereinigung „Fidele Zunftbrüder“ e.V. in den Namen „Kölner Karnevals-Gesellschaft Fidele Zunftbrüder 1919 e.V.“ umzubenennen. Die Hinzufügung der Jahreszahl 1919 wurde von der bereits bestehenden KG Kölner Narren-Zunft beim Amtsgericht heftig kritisiert. Die „Fehde“ mit der Zunft dauerte einige Jahre. Als Symbol führten die Zunftbrüder fortan auf dem Kölner Wappen den Schalknarr mit erhobenem Weinglas in der rechten Hand, zum Zeichen der Freude, und in der linken Hand die Pritsche, zum Zeichen der Narretei. Der erste Büttenmarsch der KKG Fidele Zunftbrüder e.V. „Do muss ne Fachmann hin“, Text von Gerhard Ebeler, Musik von Fritz Hannemann, wurde für die Zunft geschrieben und mit folgender Widmung überreicht: „Ihrem beliebten Präsidenten Herrn Heinrich Schumacher in Freundschaft gewidmet.“

1923 „5. Stiftungsfest“

Das 5. Stiftungsfest 1923 im großen Saal der Bürgergesellschaft war ein tolles Ereignis. Es folgten Gesellschaftsabende im überfüllten Saal des Volksgarten-Restaurants.

1922 „Der erste Präsident wird gewählt“

Auf der Generalversammlung 1922 wählte man Josef Buschmann zum 1. Vorsitzenden der neuen Vereinigung.

1920 „Die Karnevalsgesellschaft wird gegründet“

Auf der Generalversammlung am 12. Juni 1920 wurde der Beschluss gefasst, eine „Karnevalsgesellschaft“ zu gründen und eine Namensänderung vorzunehmen.

Auf Vorschlag des Ehrenmitgliedes Philipp Barth einigte man sich auf den Namen Vereinigung „Fidele Zunftbrüder“ e.V. Leider wurde dieser Beschluss nicht von allen Mitgliedern getragen. Einige erklärten ihren Austritt. Zum Präsidenten wählte man Heinz Schumacher.

1919 „Vom Stammtisch zum Gesellschaftsclub“

Am 1. Januar 1919 wurde beschlossen, den Stammtisch in eine Gesellschaft umzuwandeln. Zum 25. Januar 1919 wurde eine Generalversammlung einberufen. Die anwesenden 40 Mitglieder beschlossen einstimmig, die Gesellschaft zu gründen und diese als „Gesellschaftsclub Mer loße uns nit“ zu benennen und gerichtlich eintragen zu lassen. Zum Präsidenten wurde Christian Förster gewählt. Zweck dieses Zusammenschlusses war neben der Geselligkeit, Ausflüge und Touren in Gottes freier Natur zu machen.

Auf der nachfolgenden Generalversammlung am 25. Mai 1919 machte Heinz Schumacher den Vorschlag, aus dem „Gesellschafts-Klub“ eine Karnevalsgesellschaft zu machen. Man einigte sich, karnevalistische Veranstaltungen im kleinen Rahmen abzuhalten.

1912 „Der Stammtisch Kölner Handwerker und Kaufleute“

So konnte man in früheren Jahren auf den Ansichtskarten der Obergärigen Brauerei zum „Marienbildchen“ lesen. Im Jahre 1412 gegründet, war das Marienbildchen an der Bayenstraße 85-87 am ehemaligen Neckelskaulturm (am Rheinauhafen) den Altkölnern sowie den Fremden eine Stätte urkölnischen Lebens.

In dieser echt kölnischen mit mannshoher Holzvertäfelung verkleideten Kneipe fanden sich im Jahre 1912 die Herren Dahlmann, Peter Weber, Richart Pannenbäcker, Lambert Buschmann, Reck, Heinz Schumacher, Leo Kuckelkorn, Hubert Plum, Heinz Vierbaum, Walter Birkenbeul, Josef Buschmann, Otto Depenheuer, Willi Lungerich, Wilhelm Richrath, Hubert Depenheuer, Heinrich Depenheuer, Josef Hilgers, Ambrosius Depenheuer, Robert Wagner, Peter Lungerich und Christian Förster, alles angesehene Kölner Handwerker und Kaufleute, zu einem Stammtisch zusammen, dem sie den Namen gaben „Mer loße uns nit“.

Die Gründer des Stammtisches, die alle der Pfarre St. Johann (Severinstraße) angehörten, wollten zwanglose und gemütliche Stunden zusammen verleben. Aber dann folgte der erste Weltkrieg 1914/18, und einer nach dem anderen musste den Stammtisch verlassen. Nur einer blieb zurück, Christian Förster. Er war es auch, der den Stammtisch nach dem Kriege wieder zusammenrief.